

Report



Report Nr. 11/2009

Das Institut für Bauwirtschaft – IBW feierte im Berichtsjahr 2008 sein 10-jähriges Bestehen. Es wurde als interdisziplinäre wissenschaftliche Einrichtung der beiden Fachbereiche Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung (ASL) und Bauingenieurwesen von den Professoren Franz, Keller und Rösel 1998 gegründet.

Dem Institut gehören folgende Fachgebiete an:

- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch (FG Bauwirtschaft/Projektentwicklung)
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Volkhard Franz (FG Bauorganisation und Bauverfahren)
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Peter Racky (FG Baubetriebswirtschaft)
- Dipl.-Ing. Friedrich Kugler (FG Bauinformatik)

Wesentliche Aufgaben des IBW sind die Organisation und Durchführung der baubetrieblichen und bauwirtschaftlichen Lehre in den Studiengängen Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Bauingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Kassel sowie die Forschung auf den Gebieten des Baubetriebs und der Bauwirtschaft. Weitere wichtige Schwerpunkte der Arbeit des IBW sind die Beratung von Bauunternehmen und Planungsbüros, die Zusammenarbeit mit baubetrieblich orientierten Bildungsträgern sowie die innerbetriebliche Weiterbildung von Führungskräften der Bauwirtschaft. Das IBW hat sich in den vergangenen zehn Jahren zu einem geschätzten Ansprechpartner der deutschen Bauwirtschaft entwickelt und darüber hinaus zahlreiche internationale Kooperationen mit Universitäten in China, Indonesien, Österreich, Russland und Syrien aufgebaut.

**J.-W.-Goethe-Universität
Fakultätsgebäude der Rechts- und
Wirtschaftswissenschaften**

Frankfurt am Main
mit 2-geschossiger Bibliothek
BGF 30.200 m²
Fertigstellung 2008
Bundesland Hessen
Müller Reimann Architekten, Berlin



Bürogebäude Spreedreieck

Berlin
Gründung zwischen Spree,
S-Bahn, Fernbahn und U-Bahn
Anwendung regenerativer
Energiekonzepte
BGF 20.000 m²
Fertigstellung 2008
Müller-Spreer & Co
Mark Braun Architekten, Berlin



Neubau Bundesnachrichtendienst

Berlin
BGF 250.000 m²
Fertigstellung 2011
Bundesrepublik Deutschland
Kleihues + Kleihues Architekten, Berlin



**J.-W.-Goethe-Universität
2. Ausbaustufe
Fakultät für Gesellschafts- und
Erziehungswissenschaften
sowie Präsidium**

Frankfurt am Main
BGF 70.000 m²
Fertigstellung 2011
Land Hessen
Müller Reimann Architekten, Berlin



- Projektmanagement
- Projektsteuerung
- Projektcontrolling
- Generalplanung
- Kostenermittlung
- Ausschreibung
- Objektüberwachung
- Baucontrolling
- Dokumentation

Fortsetzung des Jahresberichts 2008 von Seite 1

Das herausragende Ereignis im Berichtsjahr 2008 war sicher das 10-jährige Bestehen des Instituts für Bauwirtschaft. Das Jubiläum wurde am 25. September 2008 gebührend gefeiert. Über 150 Gäste gaben am Vorabend des internationalen IBW-Symposiums dem Institut die Ehre. In einem Grußwort lobte der Präsident der Universität Kassel die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Architekten und Bauingenieuren und stellte die sehr positive Außenwirkung des Instituts dar.

Unter dem Thema „Projektentwicklung von brachgefallenen Flächen und Immobilien“ fand am 26. September 2008 das 5. Symposium des Instituts für Bauwirtschaft statt. Namhafte Referenten aus dem In- und Ausland präsentierten im Rahmen von zehn Vorträgen Beispiele und Problemlösungen zum Thema. Die Vorträge wurden im Tagungsband des Symposiums in der Schriftenreihe des Instituts veröffentlicht.

Ein weiterer Höhepunkt im Berichtsjahr 2008 war die Promotion von vier Doktoranden zum Doktor-Ingenieur. Christian Pauli, Frank Vogel, Detlev Fistera und Thomas Dobler verteidigten im Laufe des Jahres jeweils mit großem Erfolg ihre Doktorarbeiten im Rahmen der Disputation. Dies ist wiederum eine Bestätigung der hervorragenden Arbeit des Instituts auf dem Gebiet der Forschung. Die Arbeiten sind ebenfalls in der Schriftenreihe des Instituts veröffentlicht worden.

Die noch fleißig an ihrer Dissertation schreibenden weiteren Doktoranden des IBW trafen sich im August 2008 im Rahmen einer fünftägigen Exkursion zum Doktorandentreffen in Stockholm. In einer ganztägigen Konferenz – im Architekturmuseum von Stockholm – präsentierten die Promovenden den Stand ihrer Arbeiten, der anschließend mit den Betreuern konstruktiv diskutiert wurde.

Neben einigen Tagesexkursionen fand in 2008 auch wieder eine Auslandsexkursion, diesmal nach Stockholm statt. Dr. Eisenmenger, langjähriger Lehrbeauftragter und ehemaliger Doktorand des Instituts hatte eingeladen. Er hat mittlerweile seinen Lebensmittelpunkt nach Schweden verlegt. Die Exkursion wurde mit 50 Personen durchgeführt und war für alle Teilnehmer eine große fachliche Bereicherung.

Zum jährlich stattfindenden eintägigen Treffen der Bauwirtschafts- und Bauökonomieprofessoren der universitären Architekturfachbereiche hatte in diesem Jahr das Institut geladen. Professoren der Universitäten Dresden, Weimar, Cottbus, Hamburg, Siegen, Wuppertal und Stuttgart hatten die Einladung angenommen. Wichtigstes Thema war die gegenseitige Anerkennung der Bachelorabschlüsse zum Weiterstudium in einem Masterstudiengang.

Die gleiche Thematik wurde im Rahmen einer Dekane – Konferenz - an der Prof. Busch als ständiger Vertreter des Fachbereichs ASL teilnahm, in Posen/Polen erörtert. Die internationale Konferenz zeigte jedoch sehr deutlich die Problematik der Europäisierung einheitlicher Studiengänge bzw. Bachelor- und Masterabschlüsse und deren gegenseitige Akzeptanz.

Die Auslandsaktivitäten des Instituts fanden in der Intensivierung der Zusammenarbeit mit syrischen Universitäten statt. Wie auch in den vergangenen Jahren fanden unter Leitung von Prof. Franz Konferenzen und Workshops sowohl in Kassel als auch in Syrien statt. Besonders gefreut haben sich die Mitarbeiter über eine neue wissenschaftliche Mitarbeiterin aus Damaskus, Frau Dima Aljaratli. Sie wird in den nächsten Jahren am Institut mitarbeiten und ihre Doktorarbeit schreiben.

Mit Herrn Rathswohl und Herrn Kordi konnten ebenfalls zwei neue wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut eingestellt werden. Die Fachgebiete Baubetriebswirtschaft und Bauinformatik konnten im Sommer 2008 Frau Nürnberger als neue Sekretärin und Nachfolgerin von Frau Schröder begrüßen.



Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch
Geschäftsführender Direktor des IBW

Frau Schröder ging nach 28-jähriger erfolgreicher Arbeit im Fachbereich Bauingenieurwesen und im IBW im Sommer 2008 in den Ruhestand. Herr Prof. Stolzenberg wurde ebenfalls im Berichtsjahr in den Ruhestand verabschiedet. Das IBW bedankt sich besonders für die langjährige kollegiale Zusammenarbeit und wünscht für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Wie in jedem Jahr fand auch 2008 das mittlerweile 18. Kassel-Darmstädter Baubetriebsseminar „Schalungstechnik“ vom 6. bis 7.11. mit wiederum ca. 100 Teilnehmern in Kassel statt. Das Themenspektrum reichte von der aktuellen Rechtsprechung im Bauvertragsrecht über die Bauausführung und Kraneinsatz bis hin zu neuesten Erkenntnissen zum Sichtbeton und der Schalungstechnik. Zu den Themen „Baurecht“ und „Baulicher Brandschutz“ bot der Förderverein des IBW, die GFB, eine Reihe von Weiterbildungsseminaren an.

Der Versuch das Weiterbildungsseminar „AVA – Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung“ im IBW zu platzieren war ein voller Erfolg. Über 40 Teilnehmer nahmen an diesem Seminar im Februar 2008 teil. Architekten und Bauingenieure, darunter auch einige Absolventen des Instituts konnten ihre Kenntnisse auf dem AVA – Gebiet auffrischen und Weiterbildungspunkte für die Architekten- und Stadtplanerkammer sammeln.

Das jährlich im Sommersemester stattfindende interdisziplinär gestaltete und praxisbezogene Seminar fand im Berichtsjahr unter dem Thema „Fassaden“ statt. Zahlreiche Referenten aus Wissenschaft und Praxis referierten jeden Donnerstag zu diesem Themenfeld. Zum Abschluss des Semesters wurde im Rahmen der Vorlesungsreihe eine Tagesexkursion zur Firma Schüco nach Bielefeld durchgeführt.

Im Rahmen einer Feierstunde wurde Herr Dr. Schmitt nach mehr als 10-jähriger Tätigkeit als Lehrbeauftragter für den Bereich „Schalungstechnik“ am 04.12.08 die Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor überreicht. Die Universität Kassel ehrte damit das langjährige Engagement von Herrn Schmitt in Forschung und Lehre.

Im IBW wurden im Berichtsjahr wieder insgesamt 36 Lehrveranstaltungen durchgeführt. Unterstützt wurden die Professoren dabei, neben den wissenschaftlichen Mitarbeitern, durch eine Reihe externer Lehrbeauftragter und Gastdozenten aus der Praxis. Das IBW bedankt sich bei allen Referenten für ihr großes Engagement im Rahmen einer praxisnahen universitären Lehre.

Neben zahlreichen Diplomarbeiten, der ersten und zweiten Studienstufe wurden 2008 die ersten beiden Master-Arbeiten im Studiengang Architektur angefertigt. Nach der Umstellung der Diplomstudiengänge auf Bachelor und Master gehen die Studentinnen Frau Grunwald und Frau Gundlach mit den ersten beiden Masterarbeiten in die Geschichte der Bau-Fachbereiche und somit auch des Instituts ein.

Allen Mitarbeitern, den Professorenkollegen, wissenschaftlichen - und administrativen Mitarbeitern, Lehrbeauftragten, Doktoranden, Sekretärinnen und studentischen Hilfskräften sei an dieser Stelle für ihr außergewöhnliches Engagement im Institut für Bauwirtschaft gedankt.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch

Geschäftsführender Direktor des IBW

Susanne Nürnberger

Seit dem 18.08.2008 hat Frau Susanne Nürnberger die Fachgebietssekretariate für Baubetriebswirtschaft und Bauinformatik von Frau Rita Schröder übernommen, die in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Frau Nürnberger bringt eine langjährige Berufserfahrung aus Vorzimmern der kommunalen Verwaltung sowie als Assistentin der Geschäftsführung in der freien Wirtschaft mit.

Die Universität Kassel lernte sie aufgrund eines Studiengangs mit dem Schwerpunkt Marketing an der UNIKIMS – der Management School der Universität Kassel – bereits vor einigen Jahren kennen.

Wir freuen uns, mit Frau Nürnberger eine sehr qualifizierte Mitarbeiterin für das IBW gewonnen zu haben. Ihr und uns wünschen wir eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Peter Racky



Dipl.-Ing. Stefan Rathswohl

Stefan Rathswohl ist seit dem 01.10.2008 neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachgebiets Bauorganisation und Bauverfahren im IBW.

Nach der Ausbildung zum Bauzeichner studierte Stefan Rathswohl an der Universität Kassel in der Vertiefungsrichtung „Konstruktions- und Fertigungstechnik“. Dabei lag sein persönlicher Schwerpunkt auf Vorlesungen aus den Bereichen Baubetrieb und Bauphysik. Die erste Studienstufe beendete Herr Rathswohl im April 2007 mit seiner Diplomarbeit zum Thema „Beurteilung des Managementaufwandes in der Bauwirtschaft“ im Fachgebiet Bauorganisation und Bauverfahren. In der zweiten Diplomarbeit befasste er sich mit dem Thema „Aufbau eines Versuchsstandes zur messtechnischen Untersuchung von auftriebsinduzierten Raumlufströmungen“ am Fachgebiet Bauphysik. Er schloss mit sehr guten Noten im September 2008 das Bauingenieurstudium ab.

Darüber hinaus beendete Herr Rathswohl im April 2008 seine Zusatzqualifikation zum „Gebäude-Energieberater“ im Zuge einer Fortbildung am Institut für Energie und Umwelt in Kassel.

Die Forschungsarbeit von Herrn Rathswohl im IBW konzentriert sich auf die Erstellung eines CAD-basierten Expertensystems für die Arbeitsvorbereitung einer Bauunternehmung auf Grundlage eines Wissensmanagements. Das Expertensystem soll die Arbeitsvorbereitung bei wichtigen Fragestellungen, wie z.B. zur Baustelleneinrichtung, unterstützen, indem es notwendige Daten aus vorhandenen CAD-Zeichnungen ausliest und dem Anwender dialogorientiert Lösungen zu konkreten Problemstellungen anbietet.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Volkhard Franz



Dipl.-Ing. Basel Kordi



Basel Kordi ist seit dem 01.10.2008 als neuer Mitarbeiter des Fachgebiets Bauorganisation und Bauverfahren tätig. Herr Kordi hat fünf Jahre an der Universität Aleppo in Syrien Bauingenieurwesen studiert, und sein Studium im Schwerpunkt Baubetrieb im Jahr 2003 abgeschlossen. Im Anschluss an sein Studium wurde Herr Kordi für sechs Monate an der Stadtverwaltung-Idliid in Syrien eingestellt. Herr Kordi studierte von 2005 bis 2008 Bauingenieurwesen an der Universität Kassel. Während dieser Zeit war er 8 Monate als studentische Hilfskraft im Fachgebiet Projektmanagement bei Herrn Prof. Spang tätig. In seiner Diplomarbeit hat er eine Schnittstelle zwischen CAD- und Projektmanagement Software entwickelt.

Basel Kordi bearbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter das Forschungsthema „CAD-basierte Bauablaufplanung im Hochbau“. Ziel dieser Forschungsarbeit ist die Entwicklung eines Modells, das den Planer bei der Erstellung der Terminpläne unterstützen soll. Die CAD-Zeichnungen sollen als Basis für die Terminplanung genutzt werden. Die Rohbauarbeiten werden dabei in einer bauteilorientierten Betrachtung modelliert, während die Ausbauarbeiten in einer gemischten Form (raum- und bauteilorientiert) betrachtet werden. Als Ergebnis dieser Modellierung soll ein Tool entwickelt werden, das in ein CAD-System integriert ist und dem Planer die Erstellung eines Terminplanes auf Basis der CAD-Zeichnungen ermöglicht.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Volkhard Franz

Dima Aljaratli



Dima Aljaratli ist seit dem 11.11.2008 als neue Mitarbeiterin am Institut für Bauwirtschaft tätig. Es ist uns eine Ehre Frau Aljaratli aus Syrien für die Universität Kassel begeistert zu haben und Sie während ihrer Promotion zu unterstützen. Durch ein Stipendium der syrischen Regierung werden ihr Aufenthalt und ihre Promotion in Deutschland gefördert. Sie studierte Architektur an der Fakultät für Architektur in Aleppo/Syrien und erlangte im Sommer 2004 ihren Bachelor- und im Sommer 2005 ihren Master-Abschluss. Während ihres Studiums absolvierte Frau Aljaratli bereits ein Auslandspraktikum in einem Architekturbüro in Weimar und konnte sich somit die deutsche Sprache und Kultur aneignen.

Nach ihrem Bachelor-Abschluss engagierte sich Frau Aljaratli im Ingenieurbüro Almarkaz Alhandasi in Aleppo. Seit Januar 2005 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Architektur in Aleppo im Fachgebiet Design tätig. Zusätzlich arbeitet Sie bei der Berufseinheit für Solararchitektur und naturgerechten Architektur an derselben Fakultät. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin beteiligte sich Frau Aljaratli am Forschungsvorhaben „Siedlungsbau III“ unter dem Titel „Wohnviertel ist mehr als nur Wohnen“ in Saudi Arabien. Ebenso brachte sie ihre Kompetenz an der 2. internationalen Messe für die Erhaltung des architektonischen Erbes in Dubai ein.

Ihre Promotion wird sich mit internationaler Projektentwicklung beschäftigen.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch

10 Jahre Institut für Bauwirtschaft

Im Rahmen einer Festveranstaltung feierte das Institut für Bauwirtschaft am 25. September 2008 sein 10-jähriges Bestehen. Über 150 Gäste waren der Einladung gefolgt und erlebten einen informativen und geselligen Abend in der „alten“ Mensa der Universität Kassel. Prof. Rösel, Prof. Franz und Prof. Keller gründeten im Herbst 1998 das IBW.

„Wir sind den Gründern des Instituts sehr dankbar“, betonte der geschäftsführende Direktor des IBW in seiner Ansprache, „für ihr Engagement, das 1998 zur Gründung des Instituts für Bauwirtschaft führte. Eine weise und vorausschauende Entscheidung, denn nach 10 Jahren zeigt sich – in Zeiten der Streichung von Stellen und Zusammenlegung und Auflösung von Fachbereichen – wie vorteilhaft interdisziplinär organisierte und relativ unabhängige Institute – wie das Institut für Bauwirtschaft – für Lehre und Forschung sind“.

Mit einem Grußwort eröffnete der Präsident der Universität Kassel den formalen Teil der Veranstaltung. Er lobte insbesondere die interdisziplinäre Ausrichtung des Instituts: „Solche heute in der Praxis und Wissenschaft eher exemplarisch nachgewiesenen komplexen Systemlösungen werden nach meiner Überzeugung zunehmend die Zukunft des Wissensproduzenten „Universität“ prägen. Das Institut für Bauwirtschaft der Universität Kassel mit seinen Mitgliedern aus verschiedenen Disziplinen steht beispielhaft für diesen zukunftsweisenden Ansatz“, so der Präsident Prof. Postlep.

Unter dem Motto: „Wie schnell die Zeit vergeht“ ließ Prof. Busch die letzten 10 Jahre im Rahmen eines kleinen Quiz Revue passieren. Die Fragen nach Ereignissen und Personen aus Wissenschaft, Kultur, Sport und Politik aus dem Jahre 1998 zeigte, dass nach 10 Jahren der Prozess des Vergessens bereits stark eingesetzt hat.

Vergessen werden wir jedoch nicht die Fakten und Erfolge des Instituts für Bauwirtschaft, die nicht zuletzt in den jährlich erschienenen Reports dokumentiert sind. In den 10 Jahren konnten wir 309 Diplomanden (noch) als Diplomingenieure/innen mit ausgezeichneten Voraussetzungen ins Berufsleben im In- und Ausland entlassen. 13 Doktoranden konnten bisher am Institut ihren Dokortitel meistern. 15 weitere Doktoranden promovieren z.Z. am Institut. Daneben wurden z.B. fünf Symposien mit über 1.000 Teilnehmern ausgerichtet. Auch andere anspruchsvolle Veranstaltungen, wie z.B. das BBB (Baubetrieb, Bauwirtschaft, Bauverfahrenstechnik) Professorentreffen 2005 oder die Tagungen des Professoren Arbeitskreises der Bauwirtschaft 2006 und 2008, wurden vom IBW veranstaltet. Zahllose Vorträge im Rahmen von Vortragsveranstaltungen mit Referenten zu bestimmten Themen aus der Praxis oder Einzelvorträge haben stattgefunden. Alle zwei Jahre fand ein zweitägiges Doktorandentreffen mit allen externen und internen Doktoranden statt. Die Doktoranden des Instituts veranstalteten turnusmäßig Doktorandenkolloquien. Das IBW-Kollegium hielt in den letzten zehn Jahren mehr als 50 Vorträge außerhalb der Universität und war mit 64 Veröffentlichungen, Publikationen und Büchern sehr aktiv.

Prof. Franz, als Mitbegründer des Instituts, stellte in seiner Rede den Gästen das umfangreiche Lehr- und Forschungsprogramm vor. Wesentliche Aufgaben des Instituts für Bauwirtschaft sind neben der wissenschaftlichen Forschung auf allen Gebieten der Bauwirtschaft die Bereitstellung und Organisation der baubetrieblichen und bauwirtschaftlichen Lehre in den Fachbereichen ASL, Bauingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Bau) an der Universität Kassel. Das IBW-Kollegium mit drei Professoren, zwei Honorarprofessoren und über 10 Lehrbeauftragten aus der Praxis bietet im Jahr 40 Lehrveranstaltungen auf ebenso vielen Kompetenzfeldern an. Der Blick über den Tellerrand wird auch durch zahlreiche Exkursion im In- und Ausland gefördert, welche die Lehre ergänzen. In jedem Semester steht mindestens eine größere Exkursion auf dem Programm.



Präsident der Universität Kassel
Prof. Rolf-Dieter Postlep



Geschäftsführender Direktor des IBW
Prof. Antonius Busch



Blick in die „alte“ Mensa im K10



Prof. Volkhard Franz

Veranstaltungen



Dipl.-Ing. Michael Wald und Prof. Volkhard Franz bei der Preisverleihung



Prof. Antonius Busch, Dipl.-Ing. Sascha Hofmann, Dipl.-Ing. Christoph Streck und Prof. Volkhard Franz



Prof. Peter Racky



Prof. i. R. Dr.-Ing. Wolfgang Rösel

Weitere wichtige Schwerpunkte der Arbeit des IBW sind die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der regionalen und überregionalen Bauwirtschaft zur Realisierung einer praxisnahen Forschung, die Beratung von Bauunternehmen und Planungsbüros, die Zusammenarbeit mit den regionalen baubetrieblich organisierten Bildungsträgern sowie die innerbetriebliche Weiterbildung von Führungskräften der Bauwirtschaft, so Prof. Franz.

Nicht zuletzt präsentierte Prof. Franz die Aktivitäten des Fördervereins des Instituts für Bauwirtschaft. Im Anschluss nahm er zusammen mit dem Geschäftsführer der GFB, Herrn Streck, die Verleihung der diesjährigen Wissenschaftspreise für ausgezeichnete Diplomarbeiten am Institut vor.

Herr Dipl.-Ing. Michael Wald erhielt einen Geld- und Buchpreis für seine Arbeit „Projektentwicklung einer innerstädtischen Brachfläche“ und Herr Dipl.-Ing. Sascha Hofmann für die Arbeit „Bauwirtschaftliche Analysen zum Neubau eines Mehrgenerationenhauses“. Beide Arbeiten wurden von Prof. Busch und Dipl.-Ing. Strack aus dem Fachgebiet Bauwirtschaft/Projektentwicklung betreut.

„Perspektiven, Herausforderungen und Chancen“ hatte Prof. Racky seinen Vortrag genannt. Prof. Racky sieht die Zukunft des Instituts insbesondere in der Diversifizierung, Interdisziplinarität und Netzwerkbildung. Der Fachbereich Bauingenieurwesen habe die ersten Schritte zur Diversifizierung geleistet. Mit der Einführung des neuen Studiengangs „Umweltingenieurwesen“ konnten 90 Studienanfänger in diesem Semester zusätzlich gewonnen werden. Weiterhin betonte er, dass das Institut mit den Vertiefungsrichtungen Baubetrieb/Baumanagement im Fachbereich Bauingenieurwesen und Bauwirtschaft/Projektentwicklung im Fachbereich Architektur sehr gut aufgestellt sei. Zum Thema Interdisziplinarität sei an diesem Abend schon sehr viel gesagt worden. Sie ist eine Garantie dafür, die Denkweise der jeweils anderen Fachrichtung aufzunehmen und zu reflektieren, um für die Praxis gewappnet zu sein, so Prof. Racky. Eine wichtige Aufgabe des Instituts ist auch den Mitarbeitern, den Studierenden und den ehemalig Studierenden eine fachliche Heimat zu bieten. Über den Förderverein des Instituts „GFB“ bietet das Institut den Absolventen die Möglichkeit, sich bereits vor Eintritt in das Berufsleben zu vernetzen. Mit dem Wunsch, dass alle Mitarbeiter und Gäste in 10 Jahren zum 20sten Jubiläum des Instituts genauso gesund und munter wie heute Abend zusammen sein werden, schloss er seinen Vortrag.

Ein Höhepunkt des Abends war die Rede von Prof. i. R. Dr.-Ing. Wolfgang Rösel, dem Initiator und Gründer des Instituts. „Zu Ihnen spricht ein Mensch, der vor acht Jahren in dieser Anstalt in den so genannten Ruhestand verabschiedet wurde und seitdem nicht recht zur Ruhe gekommen ist.“ So seine Einleitung. Prof. Rösel hatte bereits vor zwanzig Jahren die Idee zur Gründung eines Instituts, indem sowohl Bauingenieure, Ökonomen als auch Architekten gemeinsam studieren und forschen können. Erst 1989 war die Zeit reif für die Gründung des IBWs.

Prof. Rösel, der über 50 Semester an der Universität Kassel lehrte und forschte, hatte in Anlehnung an das Märchen „Des Königs neuen Kleider“ von Hans Christian Andersen seinem Vortrag den Titel „Neuer Talar“ gegeben. Der bemerkenswerte Vortrag ist im Jubiläumsband „10 Jahre IBW“ abgedruckt. Zum Abschluss der Rede hängte Prof. Rösel dem geschäftsführenden Direktor des IBW den außergewöhnlichen Talar um. Das wertvolle Stück konnte natürlich nur, wie im Märchen, von intelligenten Menschen und denen, die ihr Amt würdig bekleiden, gesehen werden. Der Applaus zeigte, dass offensichtlich alle Gäste den „Talar“ sahen.

Im Anschluss an seinen Vortrag übergab Prof. Rösel seine Fach-Bibliothek mit über 200 Bänden dem Institut. Darunter auch seine selbst verfassten und herausgegebenen Bücher in allen Auflagen. Hierfür bedankt sich das Institut herzlich.

Mit der Eröffnung des Buffets und dem „Vortrag“ über „interaktive und rhythmische Kommunikationstechniken“ von Prof. Nentwig begann der gesellige Teil des Abends.

An dieser Stelle sei den aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und insbesondere auch den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außergewöhnliches Engagement im Institut für Bauwirtschaft gedankt.

Das Institut bedankt sich auch beim Präsidium für die immense Unterstützung, bei den Kolleginnen und Kollegen der beiden Fachbereiche, bei den Sponsoren aus der Praxis, die mit ihrer finanziellen Unterstützung vieles ermöglichen, was wir aus eigenen Mitteln gar nicht bezahlen könnten und natürlich nicht zuletzt bei den wichtigsten und wertvollsten Menschen an unserer Uni, bei den Studentinnen und Studenten. Ohne sie wären wir alle überflüssig.

Auf das Geleistete können wir stolz sein und auf die nächsten zehn Jahre freuen wir uns.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch



Prof. Bernd Nentwig und Prof. i. R. Dr.-Ing. Wolfgang Rösel

IBW auf der EXPO REAL 2008

Trotz Immobilienkrise Rekordbesuch auf der Expo Real 2008 in München: Die größte deutsche Immobilienfachmesse erlebte mit insgesamt 44.000 Besuchern aus 77 Ländern in diesem Jahr einen Rekordbesuch. „Es droht eine Zeit der Notverkäufe“, so stimmte sich die Branche auf schwierige Zeiten ein. Die Veranstaltung vom 6.- 8. Oktober 2008 fand erstmals in sieben Hallen mit 74.000 m² Ausstellungsfläche statt. Es wurden 1856 Aussteller aus 45 Ländern gezählt. Davon kam ein Viertel aus dem Ausland. Die stärkste internationale Beteiligung kam mit 62 Ausstellern aus Russland. Am Konferenzprogramm tauschten sich 500 Fachleute auf mehr als 100 Veranstaltungen aus.



Dipl.-Ing. Manfred Körtgen, Dipl. Ing. Charlotte Baumann-Lotz, Dipl.-Ing. German Halcour, Prof. Thomas Bieling und Prof. Antonius Busch

Wie jedes Jahr präsentierten sich auch diesmal das Institut für Bauwirtschaft und die Universität Kassel, vertreten durch Prof. Antonius Busch und Dipl.-Ing. Stefan Strack, am Stand des Regionalmanagements Nordhessens. Neben dem IBW waren weitere Partner der Wirtschaft, Industrie, Bildung und Handel aus der Region am Stand beteiligt. Die Vertreter des Instituts konnten auch in 2008 neue Kontakte herstellen, bestehende pflegen und Themen für Projekt-, Diplom/Master- und Forschungsarbeiten mit zurück nach Kassel nehmen.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch

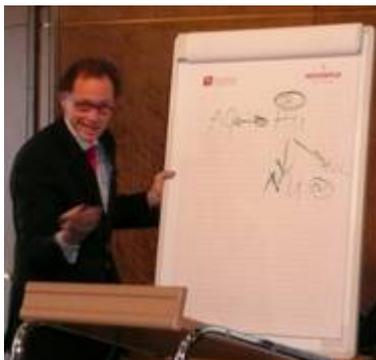


Dipl.-Ing. Stefan Strack, Dr.-Ing. Thomas Dobler und Pafos Busch

Gesellschaft bR für
baubetriebliche Weiterbildung
– Arbeitskreis Schalung



V.l.: Prof. Dr. V.Franz, Prof. Dr. F.H.Hoffmann,
Prof. Dr. C.Motzko, Dr. J.G.Fricke



RA Dr. Ralf Steding



Bewehrungsstöße



Transluzenter Beton

18. Kassel-Darmstädter Baubetriebsseminar Schalungstechnik (6.-7.11.2008)

Baurecht | Bauausführung | Kraneinsatz | Schalungstechnik

Mit einem neuen Namen ging es in das 18. Veranstaltungsjahr. Es soll zusammenwachsen, was zusammen gehört – sagten sich die Veranstalter und ergänzten den Namen der seit fast zwei Jahrzehnten erfolgreichen zweitägigen Fachtagung zu „Kassel-Darmstädter Baubetriebsseminar Schalungstechnik“. Damit soll die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des Güteschutzverband-Betonschalung, Prof. Dr.-Ing. Christoph Motzko von der TU Darmstadt, entsprechend zur Geltung kommen, der seit vielen Jahren als Mitveranstalter involviert ist. Trotz der Namensweiterung soll aber Kassel als Veranstaltungsort weiterhin bestehen bleiben, was auch von den erstmals über 100 Teilnehmern wegen der zentralen Lage begrüßt wurde.

Den baurechtlichen Themenkomplex eröffnete Rechtsanwalt Dr. R. Steding (Kapellmann & Partner Rechtsanwälte) mit seiner auch für Nichtjuristen anschaulichen Vorstellung zahlreicher aktueller Rechtsprechungen des BGH zum **Bauvertragsrecht**. Im anschließenden Vortrag wurde von Prof. Dr. K.-T. Zwecker (Sozietät Prof. Fett und Partner) das **Konditionenkartell Schalung** und das **Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen** (GWB) eingehend vorgestellt und nach dem Kartellrecht zulässige und unzulässige „Absprachen“ von Mitbewerbern der Schalungsbranche erörtert. In diesem Zusammenhang wurden die von den fünf im Förderverein Betonschalungen (FVBS) zusammengeschlossenen Herstellern (Doka, Hünnebeck, Meva, Noe und Peri) geschaffenen - vom Bundeskartellamt bestätigten - einheitlichen und allgemein verbindlichen Vertragsbedingungen für den Vertrieb, die Vermietung und für Dienstleistungen von Betonschalungen vorgestellt.

Der erste technische Themenbereich befasste sich insbesondere mit der **Bauausführung** und dem **Kraneinsatz**. Herr C. Schneider (Liebherr GmbH) zeigte die Vielfalt an Kraneinsatzmöglichkeiten und neueste Entwicklungen auf. Herr Dipl.-Ing. G. Schaub (HOCHTIEF Construction AG) ließ die Teilnehmer an der Einsatzplanung von Kranen aus Sicht der Bauunternehmung und Herr Prof. Dr. F.H.Hoffmann aus Sicht des Gutachters teilhaben. Weitere Besonderheiten des Kraneinsatzes bei beengten Verhältnissen veranschaulichte Dipl.-Ing. T. Becker (Ingenieurbüro Actio GmbH). Dr.-Ing. C. Pelle (Ingenieurbüro Dr. Pelle) nahm sich das „Stiefkind der Stahlbetonarbeiten“, die **Bewehrungsplanung und -technik** vor und zeigte u.a. an Beispielen der Bewehrungsstöße zahlreiche Probleme auf, die bereits im Planungsprozess beginnen. Er wirft dabei die Frage auf, wie künftig wieder eine höhere Planungsqualität erreicht werden kann und sieht einen Lösungsansatz in einer Vereinfachung der Planungsvorschriften.

Weitere Vorträge hatten die Grundlagen zur Anwendung der **Transpondertechnik** bei Betonschalungen (RFID) (Prof. Dr. M. Helmus, Bergische Uni Wuppertal), **Lean-Construction** (J. Kaiser, Porsche Consulting GmbH), neueste Erkenntnisse zum **SVB** (Prof. Dr.-Ing. C. Motzko), die Ausführung von **Betonoberflächenstrukturen** mithilfe von Matrizen (J. Swoboda, NOE Schaltechnik), systematische **Verfahrenvergleiche** bei den Schalarbeiten (Dr. C. Hofstadler, TU-Graz), **Sichtbeton** beim Bauen im Bestand (Architekten J. P. Koch und A. G. Knott) sowie neueste Entwicklungen bei der Schalhaut – „**No Form Oil**“-Schalung (Dipl.-Ing. U. Gass-

mann, Westag+Getalit AG) zum Inhalt. Besonderer Aufmerksamkeit war sich auch Dipl.-Ing. Architekt A. Bittis sicher, der über den von ihm entwickelten „**Transluzenten Beton**“ nicht nur referierte, sondern gleich ein größeres Probestück zur Ansicht mitbrachte. Durch die massive Betonwand sind dank des einbetonierten Glasfasergewebes Licht, Schatten, Konturen und Farben erkennbar.

Die 19. Tagung findet am 19.-20. November 2009 statt (www.gfbw-schalung.de).

Dr.-Ing. Jörg G. Fricke



Transpondertechnik

Internationales IBW-Symposium 2008 „Projektentwicklung von brachgefallenen Flächen und Immobilien“

Am 26. September 2008 fand das 5. IBW-Symposium statt. Bereits vor 6 Jahren, also 2002, wurde unter dem gleichen Titel „Projektentwicklung von brachgefallenen Flächen und Immobilien“ ein Symposium mit großem Erfolg ausgerichtet.

Deshalb war es an der Zeit, dass das IBW das Thema „Projektentwicklung von brachgefallenen Flächen und Immobilien“ im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums nach 2002 erneut aufgreift. Die Erfahrungen, die in den letzten sechs Jahren auf diesem Gebiet gemacht worden sind, konnten in diesem Symposium reflektiert und die Thesen, die damals aufgestellt wurden, überprüft werden.

Die Veranstaltung richtete sich an alle in der Immobilienwirtschaft Tätigen: Architekten, Stadtplaner, Bauingenieure, Ökonomen, Projektentwickler, Bauunternehmer, Bauherren, Bürgermeister und in der kommunalen Stadtentwicklung arbeitende Personen. Die Referenten waren hochrangige Vertreter der Immobilienwirtschaft aus dem In- und Ausland. Sie präsentierten den 80 Teilnehmern Lösungsansätze, Finanzierungsmöglichkeiten und erfolgreich durchgeführte Projektentwicklungen von brachgefallenen Flächen und Immobilien.

Die Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste und die Einleitung in das Symposium durch den geschäftsführenden Direktor des IBW standen noch ganz unter dem Eindruck der Festveranstaltung am Vorabend zum 10-jährigen Jubiläum des Instituts für Bauwirtschaft. Erstmals wurde ein Symposium des Instituts für Bauwirtschaft mit einem Partner ausgerichtet. Die Arcadis Gruppe aus Frankfurt, ein erfahrenes Großunternehmen u.a. auf dem Gebiet der Revitalisierung von Brachen, hat dem IBW fachliche, inhaltliche und auch finanzielle Unterstützung angeboten, die gerne angenommen wurde.

Das IBW ist Arcadis, insbesondere den Herren Paul Eldag, Frank Spandl und Dr. Noé für die praxisnahe Unterstützung sehr dankbar.



Die beiden Moderatoren:
Prof. Antonius Busch
Dipl.-Geograph Paul Eldag

Der erste Vortrag „**Revitalisierung von brachgefallenen Flächen**“ wurde von **Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch**, dem Leiter des Fachgebietes Bauwirtschaft / Projektentwicklung der Universität Kassel, vorgetragen. Sein Vortrag reflektierte das Thema aus wissenschaftlicher Sicht. Er stellte den Stand der Wissenschaft dar, gab einen Einblick in die aktuelle Forschungsarbeit des Instituts und an drei Beispielen einen Eindruck über die Bandbreite der Forschungsaktivitäten am Institut für Bauwirtschaft mit dem Thema „Entwicklung von Brachen“.

Der zweite Vortrag wurde vom Mitveranstalter Arcadis präsentiert. Unter dem Thema: „**Vom Tanklager zum Wohngebiet, Nachnutzung eines Raffineriestandortes – Interdisziplinäre Optimierung des Wertschöpfungsprozesses**“. Es referierten **Diplom-Geograph Paul Eldag**, Mitglied der Geschäftsleitung und Director der Arcadis Homola AG, Frankfurt und Dr. Karl Noé, Arcadis Consult GmbH, Prokurist und Niederlassungsleiter Stuttgart.

Univ.-Prof. Dr. Uwe Altrock, der Leiter des Fachgebietes Stadtumbau / Stadterneuerung der Universität Kassel, hatte sich das Thema „**Sicherung städtebaulicher Qualität in der Brachflächenrevitalisierung**“ für seinen Vortrag ausgewählt. An drei Beispielen: „Tübingen-Französisches Viertel“, „Hamburg-Falkenried“ und „Mediaspree Berlin“ erläuterte Prof. Altrock den Zuhörern u.a. die spezifischen städtebaulichen Qualitätsaspekte der Brachflächenrevitalisierung, die Verträglichkeit von Großprojekten, standortimmanente Anforderungen an die städtebauliche Qualität, Wege und Instrumente der Qualitätssicherung und die strategischen, formellen und informellen Planungs- und Umsetzungsinstrumente.



Dr. Karl Noé, Dipl.-Geograph Paul Eldag, Prof. Antonius Busch, Prof. Bernd Nentwig, Prof. Uwe Altröck in der Diskussionsrunde

Zum Abschluss des ersten Themenblocks referierte **Univ.-Prof. Dr.- Ing. Bernd Nentwig**, Leiter des Fachgebietes Baumanagement und Bauwirtschaft der Bauhausuniversität Weimar, über die „**Masterplanung Flugfeld Aspern, Stadterweiterung in Wien**“. Einleitend beeindruckte Prof. Nentwig mit seinen Ausführungen „Wie gewinne ich einen Wettbewerb?“. Sein Büro hatte zusammen mit den schwedischen Architekten Tovatt Architects & Planners den internationalen Wettbewerb zur Erstellung eines Masterplans für die Revitalisierung eines brach gefallenen Flugfeldes in Wien-Aspern gewonnen. Im Detail stellte Prof. Nentwig die Erstellung und die Funktion des Masterplans für das 320 ha große Planungsgebiet vor. Als Nutzungen sind Einzelhandel, Wohnen, Dienstleistung, Bildung und Forschung und Entwicklung mit einer Investitionssumme von ca. 2,3 Mrd. € und einem Planungshorizont bis 2050 angedacht.

Nach rund 10-jähriger Entwicklungszeit steht ein touristisches Großprojekt vor der Realisation. **Dipl.-Ing. Claus Michael Schmidt**, Geschäftsführer der UWW Unterwasserwelt GmbH und Schmidt Consult, Dresden berichtete im Rahmen seines Vortrages „**Entwicklung einer ehemaligen Bergbauregion zur Tourismusregion – dem Leipziger Neuseenland**“ über die Herausforderung der Entwicklung des ehemaligen, rund 600 km² großen Braunkohlereviere zwischen Elbe und Saale und dem Projekt „Unterwasserwelten“ an einem künstlichen See im Raum Leipzig/Halle. Unter dem Aspekt, dass im Leipziger Neuseenland viele Seen parallel für eine touristische Nutzung entwickelt werden und möglichst jeder See eine eigene Identität bekommen sollte, ist es erforderlich, Alleinstellungsmerkmale zu schaffen, welche als Tourismusmagnet fungieren. Mit dem Vorhaben „Unterwasserwelt“ wurde ein solches touristisches Großprojekt entwickelt, so Claus Schmidt. Sein Vortrag zeigte anschaulich die einzelnen und langwierigen Schritte einer Brachen-Projektentwicklung dieser Komplexität von der ersten Idee bis hin zur Realisierungsreife.



Dipl.-Ing. German Halcour, Dipl.-Ing. Heike Pitz, Prof. Antonius Busch, Dipl.-Ing. Claus Michael Schmidt und Dipl.-Ing. Hans-Uwe Schultze während der Diskussionsrunde

Unter dem Thema „**Revitalisierung der ehemaligen Fabrik Salzmann in Bettenhausen zu einer multifunktionalen Arena**“ stellte Herr **Dipl.-Ing. Hans-Uwe Schultze** von Schultze und Schulze Architekten BDA Kassel eine äußerst interessante Projektentwicklung eines brach gefallenen Industriareals dar. Die Entwicklung der multifunktionalen Großveranstaltungsstätte ist den Bedürfnissen der Stadt Kassel geschuldet. Die Errichtung einer Veranstaltungsstätte mit überregionaler Ausstrahlung ist nicht nur für das Oberzentrum Kassel, sondern für die Region Nordhessen ein bedeutsames Großprojekt zur Profilbildung und zur Positionierung im Vergleich zu den umliegenden regionalen Wirtschaftsräumen, so Hans-Uwe Schultze. In seinem Vortrag, der insbesondere die architektonischen Aspekte einer Revitalisierung hervorhob, konnte Herr Schultze den Zuhörern die Geschichte der Salzmann-Fabrik ab 1876 und die Maßnahmen für eine Umnutzung der ehemaligen Weberei zu einer multifunktionalen Arena näher bringen.

Dipl.-Ing. MBA Heike Pitz, Geschäftsbereichsleitung PKMS und **Dipl.-Ing. German Halcour**, Geschäftsführer Lahmeyer, Rhein-Main GmbH, Bad Vilbel referierten im Rahmen des Themas: „**Anwendung von Projektkommunikations- und Managementsystemen für die Projektentwicklung brach gefallener Flächen und Immobilien**“ über virtuelle Projekträume als Medium für die Bearbeitung von Flächenrecyclingprojekten. „Virtuelle Projekträume“ haben sich im Rahmen einer erfolgreichen Koordinierung und als zentrale Schaltstelle innerhalb des Projektmanagements durchgesetzt, berichtete Frau Pitz.

Herr Halcour wies insbesondere auf den Wirkungsgrad und Effizienzgewinn beim Einsatz solcher PKMS-Systeme hin und dass professionelle Beratung bei der Implementierung solcher Systeme in der frühen Projektphase unumgänglich sei. Im Anschluss an den Vortrag von Frau Pitz und Herrn Halcour folgte noch vor der Mittagspause die zweite Diskussionsrunde.

Die Eröffnung des dritten Themenblockes blieb Herrn **Dr. Mathias Eisenmenger** aus Stockholm mit seinem Vortrag „**Hammarby Sjöstad – ein olympisches Vorhaben**“ vorbehalten. Dr. Eisenmenger ist Lehrbeauftragter im Fachgebiet Bauwirtschaft / Projektentwicklung der Universität Kassel und Geschäftsführer der Eisenmenger Co-Operation GmbH, Stockholm, Düsseldorf, Berlin. Er berichtete in eindrucksvoller Weise, wie aus einer unansehnlichen Barackenstadt ein äußerst attraktiver Stadtteil, oder wie er sagte, aus einem Armenviertel ein olympisches Dorf entstanden ist. Im Jahr 1996 kandidierte Stockholm für die Olympischen Spiele 2004. Als olympisches Dorf war die Brache Hammarby Sjöstad vorgesehen. Sowenig das Gebiet bislang politische Bedeutung genoss, so sehr änderte sich dies mit der Kandidatur für die Olympischen Spiele. Auch ohne Olympische Spiele in Stockholm hat sich das 200 ha große Gelände mittlerweile großartig entwickelt. Bis 2016 sollen auf dem Areal 8.500 Wohnungen für 25.000 Einwohner und etwa 350.000 m² Bürofläche entstehen.

Über die Revitalisierung einer Revitalisierung berichtete **Dr. Jan Miller** aus Bremen. Er ist Geschäftsführer der European Property Executive, LNC Property Group – Waterfront Office Bremen und hatte seinem Vortrag den Titel „**Waterfront Bremen vom Space-Park-Debakel zur neuen Freizeit- und Shoppingdestination am Wasser**“ gegeben. Dr. Miller berichtete kurz über das Scheitern des ehemaligen Space-Park-Projektes, das schon Thema des Symposiums 2002 war und stellte anschließend das Konzept der neuen „Waterfront Bremen“ dar. Der Space-Park ist mittlerweile zur Waterfront neu entwickelt und im September 2008 eröffnet worden. Eine beeindruckende Revitalisierung einer Werftbrache an der Weser von Dr. Jan Miller aus Bremen.



Dr. Karl Noé, Dipl.-Geograph Paul Eldag, Dr. Jan Miller und Dr. Mathias Eisenmenger in der Diskussionsrunde

Als Abschluss des dritten Themenblockes war ursprünglich ein Vortrag von Herrn Faruqi aus London vorgesehen. Aufgrund technischer Schwierigkeiten musste Herr Faruqi jedoch kurzfristig absagen. Wir sind deshalb Herrn **Dr. Noé** von Arcadis zu ganz besonderem Dank verpflichtet, da er „in letzter Minute“ als Ersatzvortragender eingesprungen ist. Sein Vortrag „**Flughafen Böblingen / Sindelfingen, Konversion eines ehemaligen Militärstandortes in ein neues Stadtviertel**“ war kein „Ersatzvortrag“, wie man hätte vermuten können, da Dr. Noé erst kurz vor dem Symposium gebeten worden war über den Standort Böblingen / Sindelfingen zu berichten. Ganz im Gegenteil, zum Abschluss der Vortragsreihe konnte Dr. Noé noch einmal mit den Themen „Altlastensanierung“, „Geländemodellierung“ und insbesondere mit dem Thema „Kampfmittelräumung“ alle Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

In der Abschlussdiskussion wurden die Vorträge noch einmal kurz reflektiert und im „Schlusswort“ bedankte sich der geschäftsführende Direktor des Instituts bei den Referenten für die hervorragenden Beiträge zum Thema „Projektentwicklung von brachgefallenen Flächen und Immobilien“ bei den Gästen für ihre Teilnahme und Diskussionsbeiträge und insbesondere bei den Mitarbeitern des Instituts für die Vorbereitung und Durchführung des IBW-Symposiums 2008.

Es sei angemerkt, dass die Vorträge – bis auf den letzten Vortrag von Herrn Dr. Noé – zusammengefasst in einem Tagungsband im Institut erhältlich sind.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch

Doktorandentreffen 2008 im Architekturmuseum in Stockholm



Die Doktoranden und ihre Betreuer im Foyer der Architektenkammer in Stockholm



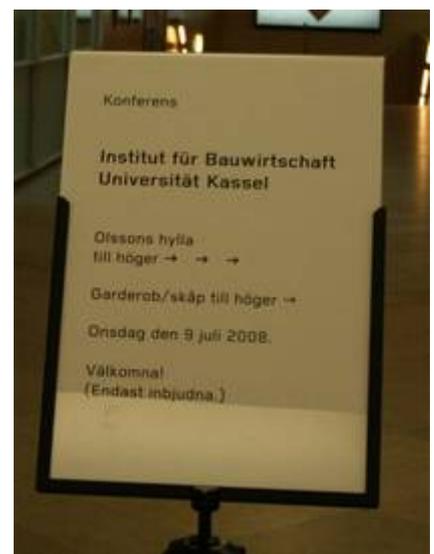
Dipl.-Ing. Stefan Strack während der Präsentation seiner Forschungsarbeit



Die Doktoranden während der Diskussionsrunde

Das diesjährige Doktorandentreffen fand im Rahmen der Stockholm-Exkursion in den Räumlichkeiten des Architekturmuseums statt. 15 Doktoranden des Instituts für Bauwirtschaft und vom Lehrstuhl Prof. Nentwig von der Bauhausuniversität Weimar waren der Einladung nach Stockholm gefolgt. Die ganztägige Veranstaltung wurde von den Betreuern Prof. Busch und Prof. Franz geleitet. Wie in den vorangegangenen Jahren berichteten ausgewählte Doktoranden in einem Kurzreferat über die Inhalte und den Stand ihrer Dissertation. Nach jedem Vortrag schloss sich eine ausführliche und kritische Diskussion mit dem Zweck an, den Doktoranden positive Impulse und zusätzliche Ansätze für die weitere Bearbeitung ihrer Dissertation zu geben.

Im Einzelnen berichteten folgende Doktoranden im Vormittagsblock am 9. Juli 2008 zu folgenden Themen: Stefan Strack „Projektentwicklung für Wohnzwecke“, Thomas Dobler „Moderne Medien, Baustellenkommunikation in Ton und Bild“, Detlev Fistera „Revitalisierung brachgefallener Wohnbauflächen“ und Jens Deppenmeier, „Life Cycle Costing von Aufzugsanlagen“. Nach der Mittagspause referierten die Teilnehmer wie folgt: Bert Liebold „Komplexe Prozesse in der Bauwirtschaft“, Steffen Binder „Kirche als Bauherr“ und Ines Krüger „Optimierung von Arbeitsprozessen in Gesundheitsbauten und Krankenhäusern“.



Allen Referenten sei gedankt für die Ausarbeitung ihrer Vorträge und den weiteren Teilnehmern für die kritische Reflektion der Beiträge. Das Institut wünscht allen Doktoranden weiterhin viel Erfolg bei der Bearbeitung ihrer Dissertation.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch

Frau Rita Schröder und Herr Prof. Bernd Stolzenberg

Im Rahmen des traditionellen IBW-Burgfestes auf Burg Baierböck wurden am 14. Juni 2008 unsere Sekretärin Frau Rita Schröder und Herr Prof. Bernd Stolzenberg von den Professoren Volkhard Franz und Peter Racky feierlich in den bevorstehenden Ruhestand verabschiedet.

Herr Prof. Stolzenberg leitete seit Oktober 1974 das Fachgebiet Bauinformatik. Er betreute in diesen fast 35 Jahren das Fachgebiet mit den sicherlich größten Veränderungen. Im Laufe der langjährigen Tätigkeit verlagerten sich die Forschungsschwerpunkte mehrfach. Frühere Projekte bezogen sich auf einzelne Aspekte des Software Engineerings und auf die Informationsorganisation von Bauunternehmen. Sein Forschungsschwerpunkt verlagerte sich im Folgenden auf ein Themenspektrum, das durch die Schlagworte „CAD-Schnittstellenprobleme“, „Modellierung von Produktdatenmodellen“ und „Facility Management“ benannt werden kann. In den letzten Jahren wurde u.a. die Agententechnologie als Grundlage moderner Softwaresysteme untersucht. Diese vielfältige Bearbeitung aktueller Thematiken ermöglichte es Herrn Prof. Stolzenberg das Lehrgebiet Bauinformatik immer auf einem aktuellen Stand zu halten. Seine Dienstzeit begann mit Programmen auf Lochkarten und endete mit der Benutzung von modernen Entwicklungstools für die Programmierung.

Herr Prof. Stolzenberg war stets in den Gremien des Fachbereichs aktiv u.a. als Dekan, Mitglied im Fachbereichsrat, Vorsitzender des Studienausschusses, Mitglied im Direktorium des IBW und zuletzt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Frau Schröder trat am 01.02.1980 ihren Dienst am Fachbereich Bauingenieurwesen der damaligen Gesamthochschule Kassel an. Ab dem 01.10.1980 war sie anschließend 28 Jahre lang für die Fachgebiete Baubetriebswirtschaft und Bauinformatik und bis 1996 auch für das Fachgebiet Bauorganisation und Bauverfahren tätig. Frau Schröder war stets eine große Stütze beim Aufbau des Fachgebiets Baubetriebswirtschaft unter Herrn Prof. Keil Anfang der 80er Jahre, in der Startphase des IBW seit 1998 und beim Neuaufbau des Fachgebiets Baubetriebswirtschaft seit 2002 nach über sechsjähriger Vakanz des Lehrstuhls. Durch ihr integrierendes Wesen hat sie sehr dazu beigetragen, dass der Synergiegedanke des Instituts von allen Mitarbeitern „gelebt“ wurde und wird. Am 30.07.2008 endete altersbedingt ihre Dienstzeit an der Universität Kassel.

Das gesamte IBW dankt Herrn Prof. Stolzenberg und Frau Schröder für ihr großes Engagement und wünscht ihnen alles erdenklich Gute und beste Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt.

IBW



Frau Rita Schröder und Herr Prof. Bernd Stolzenberg, beide im Juli 1943 geboren, bekommen im Rahmen eines Sketches entsprechende Autonummernschilder geschenkt

DFG-Fachkollegium „Bauwesen und Architektur“



Herr Prof. Dr.-Ing. Volkhard Franz

In das DFG-Fachkollegium „Bauwesen und Architektur“ (FK 410) wurde Herr Prof. Dr.-Ing. V. Franz, Leiter des Fachgebietes Bauorganisation und Bauverfahren im IBW, gewählt. Das Fachkollegium 410 ist für die Bewertung und Auswahl aller bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereichten Forschungsanträge im Normalverfahren aus den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen zuständig. Herr Prof. Franz vertritt in diesem Gremium, dem insgesamt 14 Professoren angehören, insbesondere die Fächer Konstruktiver Ingenieurbau, Bauinformatik und Baubetrieb. Ferner ist er in eine Gutachterkommission eines Sonderforschungsbereiches (SFB) sowie in die Ad-hoc-Kommission zur Bewertung von Schwerpunktprogrammen (SPP) im Bereich „Fertigungsprozesse“ gewählt worden.

An der Wahl beteiligen konnten sich im November letzten Jahres alle hauptamtlich forschenden und lehrenden Hochschullehrer sowie an Forschungseinrichtungen tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland. Eine der zentralen Aufgaben der ehrenamtlich tätigen Fachkollegien ist die Qualitätssicherung der Begutachtung und die wissenschaftliche Bewertung von Forschungsanträgen vor der Entscheidung durch den Senat der DFG.

Prof. Dr.-Ing. V. Franz

Förderpreis 2008 des hessischen Baugewerbes: ausgezeichnete Diplomandin des FG Baubetriebswirtschaft



Prof. Racky, Meltem Sözüer

Am 14.11.2008 wurden die besten Diplomarbeiten des Jahres aus den Fachbereichen Architektur und Bauingenieurwesen aller hessischen Hochschulen mit dem Förderpreis 2008 des hessischen Baugewerbes ausgezeichnet. Der Förderpreis wird seit 1984 jährlich vergeben, so dass er nunmehr seit 25 Jahren besteht. Dotiert sind die 1. Preise mit je 1.000 Euro, die 2. Preise mit je 750 Euro und die 3. Preise mit je 500 Euro.

Die Preisverleihung fand im sehr ansprechenden Rahmen der Festveranstaltung „25 Jahre Förderpreis des hessischen Baugewerbes“ in den eindrucksvollen historischen Räumlichkeiten des Klosters Eberbach (Eltville/Rheingau), einem der bedeutendsten Bau- und Kulturdenkmäler Hessens, statt. Dipl.-Ing. Michael Kellermann, Vorsitzender des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. begrüßte ca. 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zur Verleihung.

In der Kategorie Baubetrieb/Bauwirtschaft ging der 2. Preis an eine Diplomandin des Fachgebiets Baubetriebswirtschaft. Meltem Sözüer erhielt diese hohe Auszeichnung für ihre Diplomarbeit „Methodenbasierte Identifizierung von Schnittstellen und Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Rohbau- und Ausbauleistungen im Hochbau“. Betreut wurde die Diplomarbeit von Prof. Racky.

In ihrer Arbeit transferiert die Diplomandin die theoretischen Grundlagen des Komplexitätsmanagements auf die praktische Anwendung bei einem konkreten Bauvorhaben. Die Arbeit verbindet nach Ansicht der Jury in hervorragender Weise wissenschaftlichen Anspruch mit direktem Praxisbezug. Hiermit belegt sie auch beispielhaft die enge Verknüpfung von universitärer Forschung und Lehre. Bereits im dritten Jahr nacheinander gehört eine Diplomandin des FG Baubetriebswirtschaft zu den Trägern dieses Förderpreises.

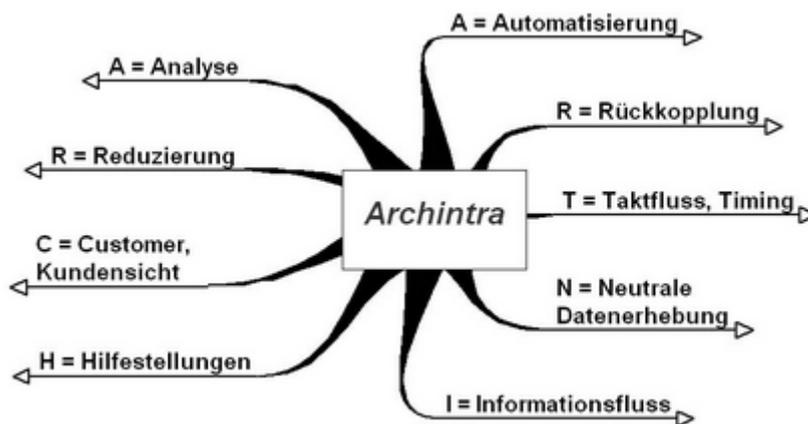
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Peter Racky

Entwicklung der *Archintra*-Methodik als Beitrag zur Verbesserung von Bauprozessen

Schaffung von Qualität in einem zeitlich angemessenen Rahmen hat für Planer und ausführende Firmen große Bedeutung. Die dabei eingesetzten Ressourcen werden in teilweise komplexen Prozessen verbunden, um anschließend ein Bauwerk daraus hervorgehen zu lassen. Beim Einsatz der verwendeten Mittel müssen sowohl marktwirtschaftliche als auch umweltrelevante Faktoren in Einklang gebracht werden.

Archintra als Methodik bietet ein Konzept zur Integration notwendiger Kommunikationswerkzeuge in den Gesamtbauprozess. Die vorgestellte Methodik unterstützt eine konzeptionelle Straffung des Bauablaufs. Planer, Handwerker und Zulieferer werden durch den Einsatz der *Archintra*-Technologie synchronisiert. Fehlleistungen, die auf Koordinationspannen zurückzuführen sind, sollen weitestgehend eingedämmt werden. Es wird die These aufgestellt, dass durch deren Einsatz eine Erhöhung der Qualität, eine Reduzierung der Kosten und eine Herabsetzung der Projektdurchlaufzeit erreicht werden kann. *Archintra* will ein kontinuierliches Verbessern der Situation während des Bauprozesses ermöglichen.

Durch zeitnahe Leistungsfeststellung sollen Fehler vermieden oder zeitnah behoben werden können. *Archintra* ordnet den Erstellungsprozess unter Berücksichtigung gemachter Erfahrungen und intendiert zugleich, Pläne für zukünftige Handlungen zu erstellen. Das mehrmalige Durchlaufen der *Archintra*-Phasen bietet ein hohes Maß an Prozessnähe. Durch Standardisierung sich wiederholender Prozesse sollen zukünftige Leistungen optimiert werden. Das Wissen aller Beteiligten fließt dabei in den Prozess mit ein.



Die verschiedenen Phasen von Archintra

Der Begriff *Archintra* wurde vom Verfasser entwickelt. *Archintra* als Wort ist ein Akronym, wobei jeder Buchstabe eine Handlungsanweisung repräsentiert. Die vorgeschlagene Methodik dient der Ressourcenschonung der eingesetzten Materialien und des Personals. Qualitätskontrollen werden direkt in den Herstellungsprozess integriert, sodass am Ende der Bauzeit ein möglichst fehlerfreies Gewerk entsteht. Im Laufe der Anwendung werden Verantwortungen auf Mitarbeiter übertragen und somit schlankere Hierarchien geschaffen. *Archintra* versucht anhand von Werkzeugen und Prozessmustern, wie sie in der stationären fertigen Industrie seit vielen Jahren zum Einsatz kommen, Arbeit auf Baustellen effektiver und sicherer zu organisieren. Den besonderen Umständen, wie sie auf Baustellen vorzufinden sind, muss dabei Rechnung getragen werden.

Die Dissertation entstand am Institut für Bauwirtschaft im Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung und wurde von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch betreut. Das Koreferat übernahm Univ.-Prof. Dr.-Ing. Fritz Gehbauer, M.S. von der Universität in Karlsruhe. Weitere Mitglieder der Prüfungskommission waren Univ.-Prof. Dr.-Ing. Peter Racky und Univ.-Prof. Dr.-Ing. Volkhard Franz.

Dr.- Ing. Thomas Dobler



Prof. Volkhard Franz, Prof. Antonius Busch, Dr.-Ing. Thomas Dobler und Prof. Peter Racky nach der Disputation

Entwicklung einer Entscheidungshilfe zur Beurteilung der PPP-Eignung kommunaler Bauvorhaben



Nach der Disputation:
Prof. Franz, Prof. Racky, Dr. Pauli,
Prof. Gerstlberger, Prof. Kochendörfer,
Prof. Köhler (v.l.)

Am 28.10.2008 fand die Disputation von Christian Pauli, Mitarbeiter des FG Baubetriebswirtschaft in den Jahren 2004-2008, statt. Das Thema seiner Dissertation lautet „Entwicklung einer Entscheidungshilfe zur Beurteilung der PPP-Eignung kommunaler Bauvorhaben“. Betreuer der Promotion und 1. Gutachter der Dissertation war Prof. Racky. Als 2. bzw. 3. Gutachter fungierten Univ.-Prof. Dr.-Ing. Bernd Kochendörfer (TU Berlin, FG Bauwirtschaft und Baubetrieb) und Univ.-Prof. Dr. rer. pol. habil. Wolfgang Gerstlberger (IHI Zittau, Lehrstuhl für Innovationsmanagement und Mittelstandsforschung). In der Prüfungskommission wirkten des Weiteren aus dem FB Bauingenieurwesen der Universität Kassel Univ.-Prof. Dr.-Ing. Volkhard Franz und Univ.-Prof. Dr.-Ing. Uwe Köhler mit.

Die Dissertation wird vor allem durch ihren sehr interdisziplinären Ansatz geprägt. Aufbauend auf der, im Rahmen einer hessenweit durchgeführten Studie, empirisch gewonnenen Erkenntnis, dass PPP bei den meisten Kommunen noch nicht „angekommen“ ist, zieht Herr Pauli den logischen Schluss, PPP den dortigen Entscheidern aus Politik und Verwaltung aus deren Sicht näher bringen zu müssen. Das Ergebnis ist ein fachlicher Brückenschlag zwischen den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

In der Arbeit werden drei wesentliche Entscheidungsproblematiken der PPP-Eignungsprüfung von Bauvorhaben identifiziert, und zwar Problematiken normativen, strategischen und taktisch-operativen Charakters. Auf der normativen Ebene hat die Kommune ihr PPP-Verständnis parallel zu den Strukturveränderungen im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung sektorübergreifend und baubezogen zu entwickeln. Die Entscheidungsproblematik strategischen Charakters besteht für eine Kommune darin, die generelle Eignung von Bauvorhaben aus ihrem Bauportfolio zu bestimmen. Dies erfordert u. a. eine ganzheitliche Betrachtung der kommunalen Ziele und Strategien. Auf der taktisch-operativen Ebene ist die konkrete Eignung eines priorisierten Bauvorhabens im Rahmen des formalisierten PPP-Beschaffungsprozesses nachzuweisen. Hierfür existieren bereits zum Teil sehr ausführliche Praxisleitfäden für den Hochbaubereich.



Die Dissertation ist veröffentlicht in:
Schriftenreihe Bauwirtschaft, Heft 1 / 13,
kassel university press.
ISBN 978-3-89958-628-2
www.upress.uni-kassel.de

Die entwickelte Entscheidungshilfe hat zum Ziel, kommunale Entscheider auf der normativen und strategischen Ebene zu unterstützen. Sie verknüpft in ihrer Grundstruktur die drei Elemente kommunale Ziele, PPP-Modelle und Segmente des kommunalen Bauportfolios zu einer Dreiecksbeziehung. Aus diesen Verknüpfungen werden konkrete Handlungsempfehlungen, unter Zugrundelegung der vier allgemeinen Erfolgsdimensionen der Verwaltung – Effektivität (hohe Wirksamkeit in Bezug auf die strategischen Ziele), Effizienz (möglichst große Unterschreitung des Public Sector Comparator – PSC), Legalität (Einhalten der rechtlichen Rahmenbedingungen) und Legitimität (Akzeptanz und Unterstützung der Anspruchsgruppen) – hinsichtlich baubezogener PPP-Projekte abgeleitet. Die Anwendbarkeit der Entscheidungshilfe wird abschließend anhand zweier Praxisbeispiele validiert. Sie versteht sich als Ergänzung zu den vorhandenen Praxisleitfäden und sollte im Vorfeld bzw. zu Beginn des eigentlichen PPP-Beschaffungsprozesses zum Einsatz gelangen. Sie soll mit dazu beitragen, dass PPP-Projekte nicht nur „richtig“ abgewickelt werden, sondern dass vor allem die „richtigen“ Projekte als PPP abgewickelt werden.

Die Bearbeitung dieses anspruchsvollen Forschungsprojektes durch Herrn Pauli wurde vom Bauindustrieverband Hessen-Thüringen in Rahmen eines F&E-Vertrags über einen Zeitraum von drei Jahren finanziert. Für dieses Engagement sei auch an dieser Stelle, insbesondere dem Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Herrn RA Eckart Drosse, nochmals ausdrücklich gedankt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bauindustrieverband und dem FG Baubetriebswirtschaft wird aktuell in weiteren Forschungsvorhaben fortgesetzt.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Peter Racky

Revitalisierung brach gefallener Wohnbauflächen

Indikatorenbildung zur multikriteriellen Untersuchung und prophylaktischer Abschätzung von entstehenden Wohnbaubrachen

„Flächenverbrauch, Nachhaltigkeit, Demographie“ - die heute vermutlich wichtigsten und häufigsten Vokabeln im Umgang mit brachgefallenen Wohnimmobilien. Die Forschungsarbeit zeigt Wege auf den Abriss nicht als alleinigen Weg zur Brachenbeseitigung zu sehen, sondern Alternativwege zu beschreiten, wenigstens diese zu hinterfragen. Hierbei geht es nicht darum, den Abriss zu verhindern. Ganz im Gegenteil, zeigt die Beschäftigung mit der Thematik, dass Abrisslösungen durchaus ein probates Mittel der Lösung von Leerstandsproblemen sein können und auch nicht einen Gesamtabriss bedeuten müssen. Jedes Bauvorhaben wird im Rahmen der Planung bemessen, vermessen und geschätzt. Es folgen Ausschreibungen und Preisvergleiche in akribischster Form – warum sollte man diese ingenieurmäßige Genauigkeit für brachgefallene Objekte aufgeben und nicht das Für und Wider einer Wiederverwendung der vorhandenen Bausubstanz abwägen?

Dem Verfasser und allen am Bau Beteiligten ist klar, dass starke Veränderungen am Bau- und Immobilienmarkt existieren – die über lange Jahre ausreichenden Parameter zur Betrachtung der Wirtschaftlichkeit von Wohnimmobilien reicht heute nicht mehr aus. Die erforderliche Genauigkeit der wirtschaftlich-sozialen und bautechnisch-architektonischen Betrachtungsweise ist auf alle Baubereiche, egal ob Neubau oder brachgefallenes Objekt, anzuwenden. Ein heute noch funktionierendes, neu geplantes Objekt kann schon in 10 Jahren seinen Anforderungen unter Umständen nicht mehr gerecht werden. Dieser deutliche, täglich erkennbare Prozess kann nur durch die äußerste Akribie, das weitestgehend mögliche Vordenken, Analysieren und Planen (oder Überplanen) bewältigt werden.



Die Prüfungskommission mit den Professoren Wolfgang Schulze, Antonius Busch, Volkhard Franz und Bernd Nentwig mit dem Prüfling Detlev Fistera nach der Disputation

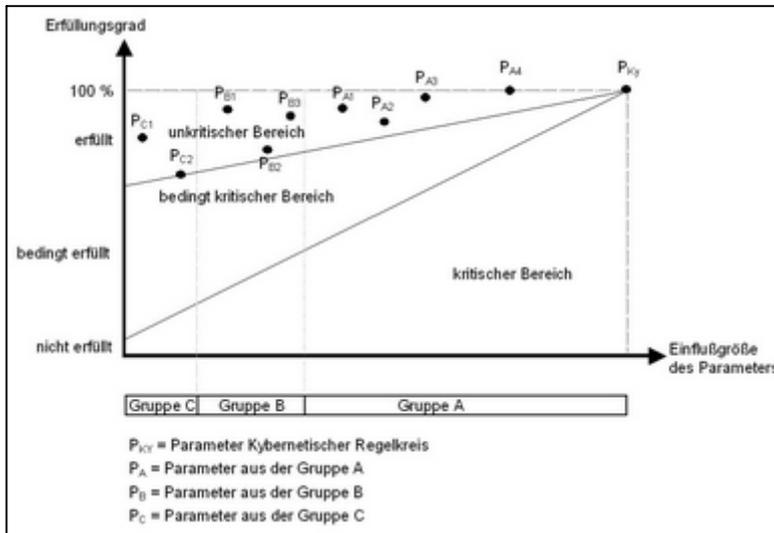
Die vorliegende Arbeit zeigt eine Möglichkeit zur Bewältigung dieser Fragen auf. Möglichen Einwänden, dass die Bewertung im Rahmen der Nutzwertanalyse immer subjektiv sei und ein allgemeingültiges Ergebnis daraus nicht abgeleitet werden könne, ist zu entgegen, dass die Notwendigkeit der Verwendung nicht messbarer Kriterien unumgänglich ist, wenn Immobiliensituationen zu bewerten sind und Entscheidungshilfen gebildet werden müssen. Des Weiteren wurde versucht, die Objektivität durch Doppelbewertung und Verknüpfung verschiedener Bewertungsbereiche zu erhöhen. Auch wurden die Kriterien aus der Anwohnerbefragung abgeleitet, so dass hier eine geringere Einflussnahmemöglichkeit seitens des Anwenders existiert. Es werden Indikatoren gebildet, die direkt messbar in eine Objektbeurteilung einfließen und eine prophylaktische Abschätzung entstehender Wohnbauflächen zulassen.

Das abschließende Objektrating (die Objektbeurteilung) fasst sowohl messbare als auch nicht messbare Bereiche zusammen, was ebenfalls die Objektivität unterstützt. Ausblickend wäre vorstellbar, dass eine Fortsetzung dieser Untersuchung darin bestehen könnte, die Messmethoden elektronisch weiter zu entwickeln und Softwareprogramme vorzubereiten, die – wenn auch nicht alltäglich so doch in vereinfachter Form - von Kommunen und sonstigen Institutionen angewendet werden kann.

Dr.- Ing. Detlev Fistera

Projektsteuerung öffentlicher Hochbauprojekte

Parametergestütztes Modell der Projektsteuerung mit dem Ziel der Einhaltung des vorgegebenen Budgetrahmens, abgeleitet von realisierten öffentlichen Hochbauprojekten



Nicht nur bei Bauvorhaben der öffentlichen Hand kam und kommt es immer wieder zu Kostenüberschreitungen. Angeregt durch den beruflichen Umgang mit öffentlich geförderten Bauvorhaben stellte sich die Frage, wodurch unterscheiden sich Projektablaufe von Projekten, die innerhalb des Budgetrahmens abgewickelt wurden von denjenigen Projekten, die den Budgetrahmen überschritten.

Die Ermittlung und Verfolgung von Baukosten ist hinreichend erforscht, entsprechende wissenschaftliche aber auch praxisbezogene Literatur ist vorhanden, entsprechende Programme sind verfügbar, so dass eigentlich davon auszugehen wäre, dass die Einhaltung der Baukosten gegeben sein müsste.

Ausgehend von dem Ansatz, dass weitere Faktoren für die Einhaltung der Baukosten verantwortlich sein müssen, wurden die am Projekt beteiligten Institutionen und Prozesse auf kostenrelevante Bestandteile untersucht und analysiert. Hieraus wurden für die beteiligten Institutionen spezifische Handlungsweisen bzw. Rahmenbedingungen für Prozesse hergeleitet, um die Einhaltung des Budgetrahmens realisieren zu können.



Aus diesen Handlungsweisen und Rahmenbedingungen werden die Modellparameter abgeleitet. Diese Modellparameter sind abhängig vom betrachteten Projektzeitpunkt zu werten und zu wichten. Die gewerteten und gewichteten

Modellparameter sind dann in die Budgetsicherheitsmatrix des Modells aufzutragen. Aufgrund der Lage der Parameter in der Budgetsicherheitsmatrix können entsprechende Rückschlüsse gezogen werden, ob das Projekt sich aktuell bezüglich der Kosteneinhaltung in einem „sicheren“ Zustand befindet oder aber, ob entsprechend steuernd eingegriffen werden muss.

Bei Anwendung des hergeleiteten Modells kann so auf einfache Art und Weise zu jedem Projektzeitpunkt mit wenigen Schritten die Sicherheit der Einhaltung des Budgetrahmens bestimmt werden.

Dr.- Ing. Frank Robert Vogel



Die Prüfungskommission
 Em. Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rösel,
 Prof. Volkhard Franz,
 Prof. Antonius Busch
 Prof. Bernd Nentwig

DFG - gefördertes Forschungsvorhaben zur Simulation

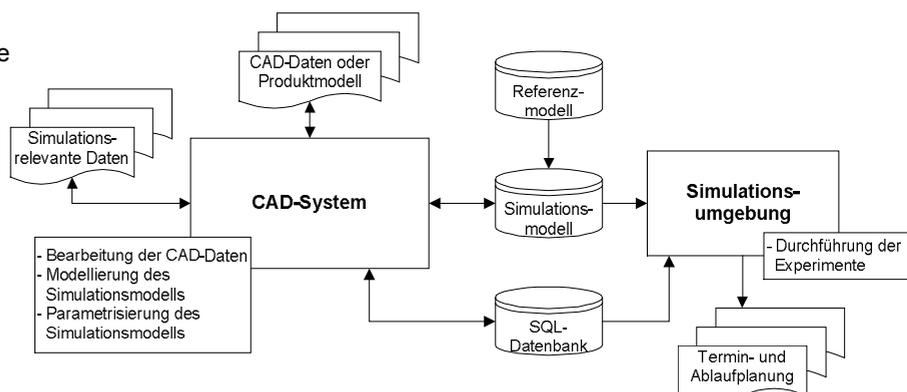
Forschungsantrag wurde von der DFG genehmigt

Der vom Fachgebiet Bauorganisation und Bauverfahren eingereichte Antrag auf Gewährung einer Sachbeihilfe für das Forschungsvorhaben „Entwicklung eines in eine CAD-Umgebung integrierten multiagentenbasierten Simulationssystems zur Optimierung von Bauabläufen im Hochbau“ wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) am 05.05.2008 genehmigt. Das Forschungsvorhaben wird von der DFG mit einer vollen BAT IIa Stelle und einer studentischen Hilfskraft für 36 Monate gefördert. Damit wird bereits zum zweiten Mal ein Forschungsvorhaben des Fachgebiets durch die DFG unterstützt. Die BAT IIa Stelle wird seit dem 01.10.2008 durch Herrn Dipl.-Ing. M. Kugler besetzt.

Das Forschungsvorhaben hat die Entwicklung eines Simulationssystems zum Ziel, mit dem die Modellierung und Implementierung von Simulationsmodellen im Hochbau erheblich beschleunigt werden soll. Die entworfene Softwarearchitektur (siehe Abb. 2) sieht einen in ein CAD-System integrierten Simulationseditor vor, in dem auf Grundlage eines Referenzmodells eigene agentenbasierte Simulationsmodelle für Hochbauprojekte erstellt werden können (Kugler und Franz 2008). Als Zielsetzung für die Systemarchitektur ist im DFG-Antrag benannt:

- Hoher Automatisierungsgrad bei der Datenerfassung und –aufbereitung
- Verwendbar für beliebige Hochbauprojekte (Flexibilität)
- Vermeidung redundanter Datenhaltung
- Einfach bedienbare Anwenderoberfläche

Die für die Simulation in der Phase der Bauablaufplanung benötigten Daten sollen zu einem Großteil aus den Daten der vorhergehenden Phase der Entwurfsplanung entnommen werden. Vorausgesetzt wird, dass die Daten der Entwurfsplanung in einem bauteilorientierten Gebäudemodell als CAD-Daten vorliegen. Die Anwenderoberflächen zur Datenerfassung werden in das von der Firma Autodesk speziell für das Bauwesen entwickelte CAD-Programm Architecture (früher: Architectural Desktop (ADT)) integriert. Für die Erweiterung des bestehenden CAD-Systems wird die Programmierschnittstelle VBA (Visual Basic for Applications) verwendet.



Lösungsarchitektur des Simulationssystems (Kugler u. Franz 2008)

Das editierbare Simulationsmodell soll von einem zuvor entwickelten Referenzmodell abgeleitet werden, in welchem die noch nicht spezialisierten Komponenten des Simulationsmodells als Agenten und Ressourcen vorhanden sind (siehe Abb. 2). Aus den im Referenzmodell vorgegebenen Komponenten werden anschließend spezialisierte Objekte und Agenten instanziiert, wie beispielsweise die verschiedenen Bauteile des Bauwerkes und die an dem Bauvorhaben beteiligten Facharbeiter-Typen (Kugler und Franz 2007). Für die Implementierung des Referenzmodells und die Durchführung der Simulationsstudien wird die an der Universität Würzburg entwickelte Simulationsumgebung SeSAM (Shell for Simulated Agent Systems) verwendet (Kugler und Franz 2008). SeSAM ist eine Entwicklungsumgebung für beliebige, fachdisziplinunabhängige, agentenbasierte Simulationsmodelle.

Mit der Realisierung des durch die DFG geförderten Forschungsantrages können die im Fachgebiet Bauorganisation und Bauverfahren in den vergangenen Jahren aufgebauten Kompetenzen im Bereich der Simulation von Bauprozessen erheblich vertieft werden.

Dipl.-Ing. M. Kugler

Literatur:

Kugler, M.; Franz, V. (2008) Einsatz der Simulation zur Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen im Bauwesen. In: Markus Rabe (Hrsg.): Tagungsband der 13. ASIM-Fachtagung, Stuttgart: Fraunhofer IRB-Verlag, 2008, S. 151-160.

Kugler, M.; Franz, V. (2007) Entwicklung eines multiagentenbasierten Simulationssystems für Hochbauprojekte. In: Merkel, A.P.; Schütz, R.; Wießfleger, T. (Hrsg.): Tagungsband Forum Bauinformatik 2007, September 2007. Verlag der Technischen Universität Graz, S. 77-84.

Dr.-Ing. Roland Schmitt zum Honorarprofessor ernannt



Herr Dr.-Ing. Roland Schmitt

Am 04.12.2008 erhielt Herr Dr.-Ing. Roland Schmitt in einer Feierstunde im Gießhaus der Universität Kassel seine Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor. Der Fachbereich Bauingenieurwesen ehrt damit Herrn Schmitt für sein mehr als 10-jähriges Engagement als Lehrbeauftragter im IBW und seine fachlichen und wissenschaftlichen Aktivitäten im Bereich der Schalungstechnik.

Herr Schmitt ist seit 1998 Lehrbeauftragter für das Fach Schalungstechnik. In dieser Funktion lehrt er jährlich im Wintersemester im Hauptstudium. Ferner hat er in der Vergangenheit mehrere Projekt- und Diplomarbeiten zusammen mit dem Fachgebiet Bauorganisation und Bauverfahren im IBW betreut. Die Lehrveranstaltungen wurden von den Studierenden sehr gut angenommen. Die gute Resonanz und der hohe Zuspruch durch die Studierenden ist sowohl auf seine guten didaktischen und rhetorischen Fähigkeiten bei der Durchführung der Lehrveranstaltungen zurückzuführen als auch auf seine fachlichen Kompetenzen und die interessanten Inhalte seiner Vorlesungen, die er ergänzt durch viele praktische Beispiele aus seiner langjährigen Tätigkeit in der Bauindustrie, der Schalungsindustrie sowie der Arbeit im eigenständigen Ingenieurbüro.



Feierliche Übergabe der Ernennungsurkunde

Seine wissenschaftlichen Fähigkeiten hat er eindrucksvoll durch seine Dissertation, seine vielfältigen Veröffentlichungen und Vorträge sowie durch sein Buch „Die Schalungstechnik, Systeme, Einsatz und Logistik“ (erschienen im Ernst & Sohn Verlag) belegt. Das Buch gilt heute als Standardwerk im Bereich der Schalungstechnik. In seiner Dissertation beschäftigt sich Herr Schmitt mit der Beschaffung von Schalungsgeräten, den zugehörigen Ingenieurleistungen und deren Outsourcing. Die Arbeit ermöglichte erstmals einen kompletten Überblick über die unterschiedlichen Mietpreismodelle auf Basis von Materialwert und Vorhaltdauer sowie der Gerätepreis-Modelle und definierte damit grundsätzliche Standards der verschiedenen Vertragsmodelle. Des Weiteren entwickelte Herr Schmitt in der Dissertation Kriterien zur Beurteilung der Auslagerfähigkeit von Schalungsleistungen und ein umfassendes Konzept zur Vergleichbarkeit von Angeboten aus der Schalungsindustrie.

Herr Schmitt studierte im Zeitraum 1974 bis 1980 an der Universität Fridericiana in Karlsruhe Bauingenieurwesen. Danach war er 11 Jahre lang bei der Fa. Dyckerhoff & Widmann AG. 1992 ging Herr Schmitt zur deutschen Niederlassung des österreichischen Schalungsherstellers Doka – zunächst als technischer Leiter, später war er dort Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 2004 arbeitet Herr Schmitt in einem eigenen Ingenieurbüro, in dem er vornehmlich Bauunternehmen in der Schalungstechnik berät. Ferner entwickelt er Schalungskonzepte für komplexe Betonstrukturen und arbeitet als Fachjournalist für baubetriebliche Zeitschriften. Dabei wird er sowohl von der Schalungsindustrie als auch von den Bauunternehmen als neutraler, firmenunabhängiger, beratender Fachmann hoch geschätzt.

Für den Fachbereich Bauingenieurwesen der Universität Kassel ist es ein großer Gewinn, Herrn Schmitt als Honorarprofessor zu seinem Lehrkörper zählen zu können. Die Verbundenheit von Herrn Schmitt mit der Universität Kassel ist durch seine langjährigen Lehraufträge und durch seine persönlichen Kontakte zu verschiedenen Professoren des Fachbereiches gegeben. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement, auch kurzfristig aktuell, an der Klärung fachlicher Probleme in Seminaren durch Vorträge mitzuwirken.

Mit der Ernennung zum Honorarprofessor würdigt die Universität Kassel den langjährigen Einsatz von Herrn Schmitt in der Ausbildung der Bauingenieurstudenten im Bereich der Schalungstechnik und seine hohe fachliche Qualifikation.

Prof. Dr.-Ing. V. Franz

Duale Ausbildung im Studiengang Bauingenieurwesen

Lehre und Studium in verkürzter Ausbildungszeit

Der Fachbereich Bauingenieurwesen bietet nun schon im fünften Jahr einen speziellen Ausbildungsgang an, in dem eine Lehre zum Spezialbaufacharbeiter verzahnt wird mit dem Bauingenieurstudiengang. Diese duale Ausbildung ist sehr attraktiv und wird sowohl von den Abiturienten als auch von der Bauwirtschaft mit großem Interesse angenommen. Ansprechpartner für interessierte Abiturienten und für die Personalabteilungen der Bauunternehmen ist seit der Gründung dieses Ausbildungsganges Herr Prof. Dr.-Ing. V. Franz vom IBW. Kooperationspartner sind zum einen die überbetrieblichen Ausbildungsstellen der Bauwirtschaft, die BIW in Erfurt und die ASK in Kassel, des Weiteren die Berufsschulen Walter-Gropius-Schule in Erfurt und Walter-Hecker-Schule in Kassel sowie zum anderen der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen, der Baugewerbeverband Hessen und die berufsspezifischen Kammern.

Im ersten Jahr der dualen Ausbildung erfolgt eine verkürzte Berufsausbildung mit betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildungsanteilen sowie Phasen in der Berufsschule. Nach erfolgreichem Abschluss der Zwischenprüfung zum Facharbeiter am Ende des ersten Jahres beginnt die 18-monatige verzahnte Ausbildungsphase mit den Studienanteilen im ersten und zweiten Semester sowie in den vorlesungsfreien Zeiten weiteren Ausbildungsanteilen in dem Betrieb, in der überbetrieblichen Ausbildungsstelle sowie der Berufsschule. Diese Phase der Doppelbelastung der Studierenden schließt ab mit der Abschlussprüfung zum Spezialbaufacharbeiter im Zuge des dritten Studienseesters. Anschließend kann der Studierende sein Studium bis zum Bachelor of Science (B. Sc.) bzw. Master of Science (M. Sc.) fortsetzen. Durch die duale Ausbildung werden die Berufseinstiegschancen der Absolventen wesentlich verbessert.

Schon im ersten Ausbildungsjahr, aber auch während der ersten drei Semester, werden die Studierenden durch das IBW intensiv betreut. Im ersten Jahr durch drei Informationsveranstaltungen und im zweiten sowie dritten Ausbildungsjahr durch ein spezielles Mentorenprogramm. Dadurch soll die Bereitschaft zum Studieren erhöht und die Abbrecherquote im Studium verringert werden. Erstmals fand im Jahr 2008 ein Tag der offenen Labore für die Auszubildenden statt. Dabei wurden verschiedene Experimente im Bereich der Baustoffkunde und Bodenmechanik vorgestellt sowie die Amtliche Materialprüfanstalt besichtigt.

In Kooperation mit dem Hessischen Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen, der Aus- und Fortbildungsstätte der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung in Rotenburg sowie der Berufsschule in Bebra wurde im Jahre 2008 die duale Ausbildung erweitert um die Ausbildung zur Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik. Diese Ausbildung der Straßen- und Verkehrsverwaltungen wird speziell vom Hessischen Landesamt angeboten. Die feierliche Unterzeichnung des Kooperationsvertrages fand am 05. März 2008 unter Mitwirkung des Präsidenten der Universität Kassel, Herrn Prof. Dr. D. Postlep, des Präsidenten des Hessischen Landesamtes für Straßen- und Verkehrswesen, Herrn Wolfgang Scherz, sowie dem Leiter der beruflichen Schulen Bebra, Herrn Oberstudiendirektor Wolfgang Haas, in Kassel statt. Durch die Erweiterung des dualen Ausbildungsganges auf die Auszubildenden der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung konnte das Potenzial an Studienanfängern erheblich gesteigert werden.



Feierliche Unterzeichnung des Kooperationsvertrages durch Herrn W. Haas, Herrn W. Scherz, Herrn Prof. Dr. D. Postlep und Herrn Prof. Dr.-Ing. V. Franz (v. r.)

Weitere Informationen zum dualen Ausbildungsgang finden sich auf der Internetseite des FB Bauingenieurwesen unter www.uni-kassel.de/fb14.de (>Studium >Dualer Ausbildungsgang).

Prof. Dr.-Ing. V. Franz



Busch: „Revitalisierung von brachgefallenen Flächen“
Tagungsband III/5 Schriftenreihe Bauwirtschaft, IBW Universität Kassel 2008.

Busch: „Mehrkosten durch Bauzeitverzögerungen?“
Deutsches Ingenieurblatt, Ausgabe März 2008.

Busch: „Planen ohne schriftlichen Auftrag“
Deutsches Ingenieurblatt, Ausgabe Mai 2008

Busch / Fistera: „Zweifel an einer Beweissicherung, Feststellung von Restwerten aus einem Pachtverhältnis“
Deutsches Ingenieurblatt, Ausgabe Juli/August 2008.

Busch / Fistera: „Balkonplattenkonstruktionen - sachgerechte Ermittlung der Schadenshöhe bei fehlenden Isokörben“
Deutsches Ingenieurblatt, Ausgabe Oktober 2008.

Busch / Fistera: „Ursachenermittlung von Kellerfeuchte und Ursachendifferenzierung bei möglichen Überlagerungen zu einem Neubauvorhaben“
Deutsches Ingenieurblatt, Ausgabe Dezember 2008.

Dobler: Entwicklung der Archintra-Methodik als Beitrag zur Verbesserung von Bauprozessen, Dissertation, Schriftenreihe Bauwirtschaft, Band I / 15, kassel university press, Kassel 2008

Eschenbruch / Racky (Hrsg.): Partnering in der Bau- und Immobilienwirtschaft - Projektmanagement- und Vertragsstandards in Deutschland, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2008.

Fistera: Revitalisierung brachgefallener Wohnbauflächen – Indikatorenbildung zur multikriteriellen Untersuchung und prophylaktischen Abschätzung von entstehenden Wohnbaubrachen, Dissertation, Schriftenreihe Bauwirtschaft, Band I / 14, kassel university press, Kassel 2008.

Kugler / Franz: Einsatz der Simulation zur Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen im Bauwesen. In: Markus Rabe (Hrsg.): Advances in Simulation for Production and Logistics Applications, 13. ASIM-Fachtagung Simulation in Produktion und Logistik, Berlin, 01.-02. Oktober 2008, Verlag: Fraunhofer IRB-Verlag, Stuttgart 2008.

Mieth, Franz: Erfolgsfaktor Qualifizierung - Wie können Unternehmensbauleiter durch sinnvolle Qualifizierung bei der Bewältigung ihrer Arbeitsaufgabe unterstützt werden? In: Bauingenieur Band 83, Springer VDI-Verlag, November 2008.

Pauli: Entwicklung einer Entscheidungshilfe zur Beurteilung der PPP-Eignung kommunaler Bauvorhaben, Dissertation, Schriftenreihe Bauwirtschaft, Band I /13, kassel university press, Kassel 2008.

Racky / Stichnoth: Die Bemusterung als erfolgskritischer Teilprozess bei der Abwicklung schlüsselfertiger Hochbauprojekte. In: Tagungsband ICC-Seminar 2008 Herausforderungen bei der Entwicklung und Abwicklung von innerstädtischen Großprojekten, Universität Innsbruck, 2008.

Rösel / Busch: „AVA Handbuch Ausschreibung – Vergabe - Abrechnung, 6. überarbeitete Auflage“, Vieweg+Teubner Verlag, Wiesbaden 2008.

Busch: „Revitalisierung von brachgefallenen Flächen“
Internationales IBW-Symposium, Kassel 2008.

Franz: „Baurechtliche Aspekte bei Akquisition und Abrechnung von Bauleistungen aus baubetrieblicher Sicht“. Weiterbildungsseminar für Führungskräfte aus der Bauwirtschaft, Willingen, 07.03.2008.

Franz: „Bauen in Deutschland – ein Situationsbericht zu den rechtlichen Grundlagen“. Fakultät für Bauwesen, Tishren-Universität in Latakia, 11.03.2008 und Al-Baath-Universität Homs, 13.03.2008.

Franz: „Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Simulation von Bauprozessen an der Universität Kassel“. Forschungsworkshop zur Simulation von Bauprozessen, Bauhaus-Universität Weimar, 31.03.2008.

Franz: „Bericht zum Stand der DFG-Forschung im Baubetrieb und Bauwirtschaft“. Arbeitssitzung der BBB-Professoren, TU Stuttgart, 19.09.2008.

Kugler / Franz: „Einsatz der Simulation zur Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen im Bauwesen“. 13. ASIM-Fachtagung Simulation in Produktion und Logistik, GI-Fachgruppe, Berlin 01.10.2008 – 02.10.2008.

Racky: „Partnering-Konzepte in der Bauwirtschaft – Wege zur Konfliktreduzierung und Effizienzsteigerung bei der Abwicklung von Bauprojekten“, FassadenbauTage 2008, Essen, 10.04.2008.

Racky: „Strategische Ansätze zur Beurteilung der PPP-Eignung kommunaler Bauvorhaben“, RSBK Führungskräfte Forum, Schloss Ettersburg/Weimar, 05.06.2008.

Racky: „Partnering beim Wohnungsbau: innovative Organisations- und Vertragsformen“, Forum Wohnungswirtschaft und Bauindustrie, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. und GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmer e. V., Schloss Ettersburg/Weimar, 10.06.2008.

Diplomarbeiten 2008

Albrecht, Christina, Betreuer: Busch, Strack. Umnutzung der „Villa Jung“ in Arenshausen.

Bruch, Silvia; Vogel, David, Betreuer: Augustin, Busch, Häntsch. Eine Wohnbrücke über den Rhein.

Demir, Tuncay, Betreuer : Franz, M. Kugler. Baubetriebliche und rechtliche Aspekte beim Einsatz ausländischer Werkvertragsarbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland aus Nicht-EU-Ländern.

Edris, Ramez, Betreuer : Franz, M. Kugler. Prozessmodellierung im Hochbau

El Azab, Mohamed, Betreuer: Racky, Franz. Entwicklung eines geometrie-basierten Ansatzes für die Bauablaufplanung.

Fabian, Jaqueline; Wittkop Verena, Betreuer: Busch, Strack. Projektentwicklung Hafen Kahnsdorf.

Fischer, Thomas, Betreuer : Franz, Racky. Logistik im Hochhausbau - Eine Untersuchung zum Rollenverständnis der Baulogistik bei der Abwicklung komplexer Bauprojekte am Beispiel FrankfurtHochVier

Fleischhut, Stephanie, Betreuer: Busch, Strack. Projektentwicklung: Siedlung „Über der Hohle“ in Friedewald.

Fuhrmann, Franziska, Betreuer: Busch, Strack. Umnutzung der ehemaligen Volksschule zum Heimatmuseum in Scholen.

Haas, Alexander, Betreuer : Franz, Becker. Einführung des Arbeitsschutzmanagementsystems BAU (AMS BAU) in ein mittelständisches Bauunternehmen.

Hempel, Matthias, Betreuer: Racky, Franz. Entwicklung eines Wissens- und Datenmanagementsystems (mit integriertem Kostenbewertungswerkzeug) zur Grobkostenbewertung ausgewählter Fabrikelemente eines Automobilbauers.

Heilmann, Anja, Betreuer: Busch, Strack. Bauwirtschaftliche Betrachtung für den Neubau eines Ärztehauses.

Hofmann, Sascha, Betreuer: Busch, Strack. Revitalisierung von Fachwerkgebäuden, Umnutzung und Sanierung einer Hofreite in Romrod/Zelle.

Inden, Alexander, Betreuer: Busch, Strack. Projektentwicklung: Gewerbegebiet Industriestraße Gladenbach.

Karadza, Adis, Betreuer: Racky, Franz. Erstellung eines Logistikkonzeptes für die Vertikaltransporte der Ausbau- und TGA-Gewerke beim Bauvorhaben Opernturm in Frankfurt am Main.

Kistner, Viktor, Betreuer: Busch, Strack. Umnutzung einer Mühle in Baunatal.

Kirsten, Peter, Betreuer: Busch, Strack. Umnutzung der „Villa Jung“ in Arenshausen.

Kordi, Basel, Betreuer : Franz, M. Kugler. Entwicklung einer Schnittstelle zwischen CAD- und Projektmanagement-Software.

Müller, Andre, Betreuer : Franz, Stolzenberg. Soll-Ist Analyse der Bauabläufe an konkreten Projekten.

Paul, Alexander, Betreuer: Racky, Franz. Kalkulation und Ablaufplanung für ein schlüsselfertiges Wohnungsbau-Projekt.

Pisarenko, Aleksej, Betreuer: Racky, Franz. Systematisierte Erfassung von Abhängigkeitsbeziehungen im Rahmen der Terminplanung schlüsselfertiger Hochbau-Projekte.

Rauch, Petra, Betreuer: Racky, Franz. Entwicklung eines Kennzahlensystems zur Unterstützung der Angebotsbearbeitung in Bauunternehmen bei Anwendung der Deckungsbeitragsrechnung.

Rockenfelder, Esther, Betreuer: Busch, Strack. Bauwirtschaftliche Betrachtung zum Neubau eines Einfamilienhauses in Spiekershausen.

Schlitter, Jörn, Betreuer: Racky, Franz. Entwurf eines Leitfadens zur Aufstellung der privaten Finanzierung von PPP-Projekten im Straßenbau.

Sözüer, Meltem, Betreuer: Racky, Franz. Methodenbasierte Identifizierung von Schnittstellen in Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Rohbau- und Ausbauleistungen im Hochbau.

Stockhardt, Timo, Betreuer: Busch, Strack. Revitalisierung des alten Hospitals in Felsberg.

Szczepanek, Waldemar, Betreuer: Busch, Strack. Umbau einer Industriebrache in Kassel.

Trautmann, Frank, Betreuer : Franz, Maas. Kosten-Nutzen-Analysen zur Reduzierung der Energiekosten am Beispiel eines Gebäudes in Merxhausen.

Wald, Michael, Betreuer: Busch, Strack. Revitalisierung einer innerstädtischen Brachfläche „Casinoplatz Alsfeld“.

Walter, Martin, Betreuer: Busch, Strack. Planung eines Kunst_Klima-Hauses in Garding.

Woelk, Sven, Betreuer: Busch, Strack. Umnutzung einer ehemaligen Kaserne in Wolfhagen zum Bildungszentrum.

Stockholm-Exkursion 2008

Auf Einladung von Dr. Eisenmenger, der dem Institut für Bauwirtschaft schon seit vielen Jahren als Lehrbeauftragter zur Seite steht, besuchten Studenten, ehemalige und aktuelle Mitarbeiter, Doktoranden und Freunde des IBW vom 07.07.-11.07.08 Stockholm. 50 Exkursionsteilnehmer reisten individuell in die Hauptstadt Schwedens und trafen sich am 07.07. um 17.07 Uhr zu einem Empfang auf einem Schiff am Kaiplatz 16 in Södermalerstrand. Es war schon spannend zu sehen, wer den Weg rechtzeitig gefunden hatte. Einige Ausfälle waren jedoch aufgrund eines verpassten Flugzeuges zu beklagen. Sie stießen jedoch am nächsten Tag zur Gruppe hinzu.



Gruppenbild der Exkursionsteilnehmer vor dem Stadshuset in Stockholm

Der erste Tag war für die Erkundung Stockholms vorgesehen. Mit einer Stadtrundfahrt, natürlich mit dem Schiff, begann das Programm. Anschließend wurde das berühmte „Stadshuset“ im Rahmen einer organisierten Führung besichtigt. Es ist insbesondere durch das „Nobelpreisdinner“, das hier alljährlich stattfindet, bekannt geworden.

Am Nachmittag fand der Besuch des Vasamuseums statt. Die Vasa, das 1628 beim Stapellauf gesunkene königliche Flaggschiff, wird hier in aller Pracht präsentiert. Eine eigens für unsere Gruppe organisierte deutschsprachige Führung begleitete die Exkursionsteilnehmer durch die Ausstellung. Das Vasamuseum wurde auch architektonisch eigens für ein einziges riesiges Ausstellungsstück konzipiert: Die „Vasa“.



Der zweite Exkursionstag sah für die Studierenden eine Reise nach „Vaxholm“, einer Insel mit interessanten typisch schwedischen Gebäuden, vor. Die Doktoranden und ihre Betreuer diskutierten während dessen im Architekturmuseum im Rahmen des Doktorandentreffens.

Am nächsten Tag stand die Fachexkursion auf dem Programm. Vormittags wurde eine Hafenenwicklung „Hammarby Sjöstad“ mit Führung besichtigt und am Nachmittag einige Projekte in Drottningholm. Am späten Nachmittag ergab sich auch noch die Gelegenheit das königliche Schloss in Drottningholm, den Wohnsitz der schwedischen Königsfamilie, zu besichtigen.

Ein schönes, umfangreiches und sommerliches Rahmenprogramm rundete die Exkursion ab. Der letzte Tag der Exkursion stand zur freien Verfügung und war der Abreise vorbehalten. Es stellte sich jedoch heraus, dass nicht alle zurück nach Deutschland reisten. Nicht wenige nutzten die Gelegenheit die Reise in Schweden oder nach Finnland fortzusetzen.



Gruppenbild der Exkursionsteilnehmer vor dem königlichen Schloss

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Antonius Busch

Tagesexkursion zur Firma Schüco nach Bielefeld



Gruppenbild der Exkursionsteilnehmer im Schulungsraum der Firma Schüco

Im Rahmen der interdisziplinären Vorlesungsreihe „BW III – Fassaden“ fand am 26. Juni 2008 eine Exkursion in das Technologiezentrum der Firma Schüco, einem Systemhersteller für Fassaden, statt. Früh morgens startete die Gruppe aus Kassel per Bus in Richtung Bielefeld. Dort angekommen, wurden den Studierenden im neuen Schulungszentrum zunächst die verschiedenen Produkte aus dem Hause Schüco in einem Powerpoint-Vortrag erläutert. Der Dozent stand den Teilnehmern hierbei Rede und Antwort und so konnten auch Probleme, die gerade in einer Diplom- oder Projektarbeit anstanden, geklärt werden. Nach der Mittagspause in der neu errichteten Werkskantine wurden den Teilnehmern Musterfassaden und neueste Entwicklungen der Firma Schüco an Modellen im Maßstab 1:1 präsentiert. Ein Highlight der Exkursion war sicherlich die Werksführung durch das Prüfzentrum. Hier wurden unter Laborbedingungen physikalische Einflüsse wie Wind, Regen, UV-Licht, Schall und sogar Beschuss auf Fassaden simuliert und ausgewertet. Am späten Nachmittag brach die Gruppe schließlich wieder mit neu gewonnenen Erkenntnissen nach Kassel auf, wo sie dann gegen Abend wieder eintraf.

Dipl.-Ing. Stefan Strack

Exkursion nach Georgsmarienhütte und Bramsche



Gruppenbild der Exkursionsteilnehmer

Am 20. November 2008 fand unter Leitung des Fachgebietes Bauorganisation und Bauverfahren eine Exkursion zu einem Fertigteilwerk für konstruktive Beton-Fertigteile nach Georgsmarienhütte und zur Besichtigung einer Plattenumlaufanlage für Beton-Halbfertigdecken nach Bramsche statt. Teilnehmen konnten Studierende im Hauptstudium und Vertiefungsstudium der Studienrichtung Baubetrieb/Baumanagement in den Studiengängen Bauingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen.

Bei der Fa. MFW Fertigteilwerke GmbH wurden die Exkursionsteilnehmer von dem geschäftsführenden Gesellschafter des Werkes, Herrn Dr. Bielak, begrüßt und durch die Produktion sowie das Fertigteillager geführt. Herr Bielak ist seit 2 Jahren Lehrbeauftragter des Fachbereiches Bauingenieurwesen und unterrichtet im Bauingenieurstudiengang im Bereich Baustoffkunde sowie Fertigungsorganisation von Fertigteilwerken. Die Studierenden konnten bei der Besichtigung die Produktionsbereiche Schlosserei, Schalungsbau, Bewehrungsbau und die Produktion der Fertigteile an Kipptischen, flexiblen Schalungsgeräten und im Spannbettverfahren kennen lernen. Anschließend erläuterte Herr Bielak den Planungsablauf in der Arbeitsvorbereitung, wobei die Studierenden auch die modernen CAD-Arbeitsplätze besichtigen konnten. Im Außenlager wurde die Nachbehandlung frischer Betonoberflächen durch Sand- und Kugelstrahlen demonstriert und der Transport sowie die Montage der Fertigteile erläutert.

Anschließend besichtigten die Exkursionsteilnehmer eine Plattenumlaufanlage in Bramsche.

Prof. Dr.-Ing. V. Franz



Außenlager des besichtigten Fertigteilwerks

Kooperationen mit Universitäten in Syrien

Eine Basis der guten Beziehungen der Universität Kassel mit den Universitäten in Syrien sind die Kooperationsverträge, die auf Initiative des im Institut für Bauwirtschaft arbeitenden Prof. Dr.-Ing. V. Franz bilateral mit den Universitäten in Homs und Latakia abgeschlossen wurden. In den Reporten 2005 bis 2008 gibt es hierzu ausführliche Berichte. Auch im vergangenen Jahr gab es wieder zahlreiche Aktivitäten auf Grundlage dieser Kooperationsverträge.

In Begleitung von Herrn Prof. Franz besuchte eine Delegation der Universität Kassel unter Leitung des Präsidenten, Herrn Prof. Dr. D. Postlep, im März 2008 die Universitäten in Damaskus, Latakia und Homs. Dabei wurden die Universitätseinrichtungen besichtigt und Gespräche mit den jeweiligen Hochschulleitungen geführt. Herr Prof. Postlep war beeindruckt von der Gastfreundschaft und dem großen Interesse der Gesprächspartner an der Kooperation mit der Universität Kassel. Auf Initiative von Herrn Prof. Franz wurden mittlerweile in den vergangenen zwei Jahren mehr als 25 Studierende und Promovenden aus Syrien an verschiedene Fachbereiche nach Kassel vermittelt. Im Mittelpunkt der Vermittlungsbemühungen stehen dabei syrische Bachelor- und Master-Absolventen, die aufgrund ihres sehr guten Abschlusses ein Stipendium der syrischen Regierung besitzen und in Deutschland promovieren wollen.



Teilnehmer der Akademischen Sommerschule in Hamburg

Herr Prof. Franz ist an der Universität Kassel in Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt und der Promotionsgeschäftsstelle für Anfragen syrischer Stipendiaten für alle Fachbereiche an der Universität und für die Koordination der erforderlichen Betreuungszusagen zuständig. Ferner hält er Kontakt zum Ausländeramt der Stadt Kassel und der Deutschen Botschaft in Damaskus. Seit dem 01.10.2008 wird er dabei unterstützt von dem neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter Herrn Basel Kordi, der ebenfalls aus Syrien stammt und im Jahre 2008 seine Diplomarbeit geschrieben hat.

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war die Akademische Sommerschule für syrische Hochschullehrer im August 2008 an der Universität Kassel. An der Veranstaltung nahmen u. a. zwei Vize-Rektoren und mehrere Dekane aus Syrien teil. Dabei konnten die syrischen Teilnehmer verschiedene Versuchseinrichtungen der Universität aber auch die Produktionsanlagen mehrerer Firmen besichtigen. Ferner wurde eine Windkraftanlage in Martinhagen bestiegen und als touristischer Höhepunkt die Stadt Hamburg besichtigt.



Der syrische Minister Juratli (v.l.) in Kassel

Im Juli 2008 besuchte der in der syrischen Regierung für Wissenschaft und Forschung verantwortliche Parteifunktionär Prof. Dr. Yasser Hourieh die Universität Kassel und führte u. a. Gespräche mit dem Präsidenten Prof. Postlep. Darüber hinaus gab es Besichtigungen in verschiedenen Laboren und ein Treffen mit den in Kassel arbeitenden syrischen Studierenden und Doktoranden. Herr Prof. Hourieh ist in der syrischen Regierung verantwortlich für die Wissenschaft, Forschung und Hochschulangelegenheiten. Im Dezember besuchte der syrische Minister für Parlamentsangelegenheiten, Herr Ghayyas Juratli, die Universität Kassel, ferner der Rektor der Universität Homs, Herr Prof. Dr. Amer Fakhouri. Auch hier ging es vorrangig um die Vertiefung des Meinungsaustausches und die Vermittlung weiterer Stipendiaten. In den vergangenen Jahren haben sich die Kooperationen zwischen den Universitäten in Syrien und der Kasseler Universität auf hohem Niveau weiter entwickelt. Auch für das Jahr 2009 sind wieder Vortragsveranstaltungen und die Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit geplant.



Prof. Dr. Yasser Hourieh (2. v. l.) beim Präsidenten Prof. Dr. D. Postlep (1. v. l.)

Prof. Dr.-Ing. V. Franz

Jahresbericht 2008 der Gesellschaft zur Förderung der Forschung und Lehre im IBW (GFB) e.V.

Im Jahr 2008 wurden acht Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen abgehalten. Die Zahl der GFB-Mitglieder stieg im Jahr 2008 auf 74 an. Der Vorstand wurde durch Herrn Dipl.-Ing. P. Stichnoth und Frau Dipl.-Ing. P. Marpe als Beisitzer vervollständigt.

Die GFB-Seminarreihe als Weiterbildungsangebot für Architekten und Ingenieure wurde auch im Jahr 2008 fortgesetzt. Neben dem dreitägigen Intensivseminar „Öffentliches Baurecht“ wurde das zweitägige Seminar „Bauen im Bestand“ in Kassel durchgeführt. Als Dozenten konnten neben dem GFB-Mitglied Prof. Dipl.-Ing. Seehausen, die Herren Hubweber (Planungsbüro Hubweber) sowie Dipl.-Ing. Zeitter (Ingenieurbüro Wagner-Zeitter) gewonnen werden. Als Tagungsort wurde erneut die Niederlassung der Raiffeisen-Baustoffe in Kassel ausgewählt.

Auch im Jahr 2008 fand ein Vortrag eines GFB-Mitgliedes mit anschließender Diskussion statt. Am 02. Juli referierte Herr Becker über „Unfallverhütung auf Baustellen“.



Prof. Antonius Busch, Dipl.-Ing. Michael Wald, Dipl.-Ing. Christoph Streck und Prof. Volkhard Franz

Das Satzungsziel der „Förderung von Forschung und Lehre“ konnte auch im Jahr 2008 verwirklicht werden. So wurde erneut der „GFB-Wissenschaftspreis“ verliehen, der jährlich die beste Diplomarbeit eines Studienjahres honoriert. Aus den zwei eingereichten Arbeiten wurde von einer Jury die Diplom-Arbeit von Dipl.-Ing. Michael Wald (Diplom II, Betreuer: Prof. Dr.-Ing. A. Busch) „Revitalisierung einer innerstädtischen Brachfläche „Casinoplatz Alsfeld““ für den 1. Preis ausgewählt und erhielt einen Geldbetrag. Herr Sascha Hofmann erhielt für seine Arbeit aus der ersten Studienstufe mit dem Titel „Deutsches Rotes Kreuz - Mehrgenerationentreffpunkt“ (Betreuer: Prof. Dr.-Ing. A. Busch) einen Buchgutschein. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung des IBW statt und wurde durch die Xella GmbH und den Vieweg-Verlag unterstützt.

Weiterhin wurden eine Exkursion des IBW zur Fa. Schüco nach Bielefeld sowie eine mehrtägige IBW-Exkursion nach Stockholm unterstützt. Aber auch die Abendveranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum des IBW sowie der „Jubiläumsreport“ wurden von der GFB gefördert. Im Jahr 2009 soll im Rahmen des GFB-Forschungspreises erneut wissenschaftlicher Nachwuchs bei der Erstellung von Forschungsanträgen und der Akquise von Drittmitteln unterstützt werden.

Zur Kontaktpflege unter den Mitgliedern führte die GFB im Jahr 2008 erneut mehrere Veranstaltungen durch. So wurde die Baustelle des Finanzzentrums am Altmarkt besichtigt und das traditionelle Sommerfest abgehalten. Weiterhin wurde eine Exkursion und Besichtigung der Wasserspiele am Kasseler Herkules durchgeführt sowie eine Besichtigung des VW-Originalteilecenters OTC mit anschließender Einkehr in die Brauerei Knallhütte unternommen. Alle Veranstaltungen waren mit über 20 Teilnehmern jeweils sehr gut besucht. Den Abschluss des Jahres bildete die GFB-Weihnachtsfeier im Düsseldorfer Hof in Kassel, im Vorfeld fand ein gemeinsames Bowlen statt.

Allen Mitgliedern sei für ihr ehrenamtliches Engagement herzlich gedankt.

Dr.-Ing. H. Schopbach



Strategische Beratung
Projektmanagement
Projektsteuerung

Kompetenz für Infrastruktur, Hochbau und Industriebau

**DIE ROTEN WERDEN
IMMER WEISSER.**

**DIE WEISSEN
IMMER BESSER!**



Normgerechter
Planblock PP 2
 $\lambda = 0,08 \text{ W/mK}$
NUR VON YTONG

Ytong® is a registered trademark of the Xella Group.

Bauen Sie ab sofort auf den besten Dämmstein, den es je gab.

Während andere Baustoffe zwei Komponenten brauchen, um beste Dämmwerte zu erzielen, übertrifft der Ytong Planblock PP 2 als homogener, normgerechter Porenbetonstein die EnEV 2009 schon bei weitem. Die weltweit einzigartige Kombination aus Wärmeleitfähigkeit $\lambda = 0,08 \text{ W/mK}$ und Steifigkeitsklasse 2 macht ihn zum besten weißen Dämmstein.

Alles zum einfachen Planen, Bauen und Energiesparen unter www.ytong-silka.de

YTONG

